

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 123.

Halle, Sonnabend den 30. Mai
Hierzu eine Beilage.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem emeritirten evangelischen Pfarrer Dr. Seyler zu Annaburg, im Kreise Torgau, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Förster Müller zu Jävenik, im Kreise Gardelegen, das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Jäger Carius im Westphälischen Jäger-Bataillon Nr. 7 und dem Schiffer Pape zu Potsdam die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin werden am Freitag Abend von ihrer Reise nach der Altmark nach Potsdam zurückkehren. Am Sonntag Abend wird der Kronprinz seine Reise nach der Provinz Preußen zur Inspection des 1. Armeecorps antreten und sich zunächst von hier nach Bromberg begeben. Dort wird der Kronprinz am 4. Juni mit seiner Gemahlin zusammentreffen und in ihrer Begleitung Dispreußen besuchen. Am 17. Juni begeben sich die hohen Herrschaften nach Putbus, wo die Frau Kronprinzessin etwa 8 Wochen zu verweilen gedenkt. Die Rückkehr des Kronprinzen ist im August zu Beginn der Manöver hier zu erwarten. Später wird sich derselbe mit seiner Gemahlin noch auf einige Wochen nach Reinhardtbrunn begeben, wo dem Vernehmen nach die Königin Victoria im Spätkommer wieder zu einem Besuche erwartet wird.

Die „Berliner liberale Correspondenz“ schreibt über den Schluss der Landtags-Session: „Im Ganzen war wohl Jeder darauf vorbereitet, daß die Sache nicht so sorgfältig könne und daß das Ende in irgend einer Weise jetzt kommen müsse. Das Ministerium hatte seinen Wunsch, sich die Verammlung vom Halbe zu schaffen, so klar ausgesprochen, als daß man es nicht sehr wahrscheinlich finden sollte, daß es den Weg wählen werde, der ihm die längste Zeit ohne Landtag gewährt. Bei den constitutionellen Schwierigkeiten aber, oder vielmehr bei dem Widerpruch, in welchen sich das Ministerium dabei mit der ausdrücklichen Bestimmung der Verfassung, daß ein Staatshaushalts-Gesetz jedes Jahr vereinbart werden müsse, für ein weiteres Jahr setzt, hatte man doch in sehr vielen Kreisen bis zum letzten Augenblick an dieser Form des Endes gezweifelt. Diese Zweifel schienen eine um so größere Berechtigung zu haben, als man wußte, daß der Finanzminister selbst diese Bedenken theilte und sehr eifrig bemüht war, sie im Ministerrathe zur Geltung zu bringen. Der Finanzminister hat das für jeden Geschäftsmann sehr natürliche Bedürfnis, seine Rechnungen in Ordnung zu haben, das aber nur durch ein regelmäßiges Staatshaushalts-Gesetz befriedigt werden kann. Der Finanzminister weiß auch selbst am besten, wie wenig der Vorwurf begründet ist, daß das Abgeordnetenhaus die Arbeiten an dem vorgelegten Staatshaushalts-Gesetz vernachlässigt habe. Er selbst hat erst noch in den letzten Wochen Nachträge zu seinen Vorlagen geliefert, während die Hauptvorlagen über die Rechnungen des vorigen Jahres, die doch natürlich vor Allem erst erledigt werden mußten, nicht im Beginn der Session, Mitte Januar, sondern erst in den letzten Tagen des März oder in den ersten des April erfolgt sind. Nichtsdestoweniger waren die Commissionen-Arbeiten jetzt schon vollendet und nach Erledigung des Militär-Gesetzes würde im regelmäßigen Verlauf der Session das Budget auf die Tagesordnung gekommen sein. Das ist nun nicht geschehen, und allgemein beschäftigt man sich mit der Frage, mit welchen Mitteln es dem Herrn v. Bismarck gelungen ist, die Bedenken des Finanzministers wegen der ferneren budgetlosen Verwaltung zu beschwichtigen. Man erwartet in den nächsten Tagen einen bestimmten Akt darüber vom Ministerium veröffentlicht zu sehen, womit dann die neue Aera der Thaten dieses Ministeriums beginnen würde. Unbelästigt von parlamentarischen Discussionen und ledig aller Fesseln, welche ihm die Landesvertretung immer noch angelegt hat, kann Herr v. Bismarck seine Thätigkeit jetzt frei entfalten. — Sehen wir nun, was kommen wird.“

Mit dem Schlusse der Session, bevor das Budget auch nur be-

rathen worden ist, tritt unsere Verfassungskrisis in ein neues Stadium. Die Schlussrede behält der Regierung die Entschließung über die Wege vor, auf welchen die vorgelegten Finanzgesetze und namentlich der Staatshaushalt für 1863 zum Abschluss zu bringen sein werden. In der Verfassung selbst sind aber solche Wege nicht vorgesehen und thatsächlich befinden wir uns daher wieder auf dem Boden der unbeschränkten Monarchie. Nach den feudalen Blättern ist eine Wiederberufung der Kammern im laufenden Jahre nicht zu erwarten; vielmehr würde das Abgeordnetenhaus erst im nächsten Januar aufgelöst und dann eine Neuwahl veranstaltet werden, nachdem die Regierung bis dahin durch eine Reihe von Maßregeln für ein ihren Absichten besser entsprechendes Ergebnis Sorge getragen hätte.

Ein Mitarbeiter der „Kreuzzeitung“ hat die Urwählerlisten nachgesehen und die überraschende Entdeckung gemacht, daß es jetzt viele Wahlberechtigte giebt, die 1848 noch Knaben und Jünglinge waren. Daraus zieht er den erhabenen Schluss: Das Volk wird nie reif, weil es immer jung bleibt.

Die Uebersicht der Arbeiten des Abgeordnetenhauses, welche der Präsident Grabow in der gefirgten Sitzung gegeben, lautet so: Von der königlichen Staatsregierung sind dem Hause in dieser Session im Ganzen 34 Vorlagen gemacht, und zwar: 2 Verträge, 2 Gesetzentwürfe mit Einschluß des Staatshaushalts-Etats pro 1863, 2 Jahresberichte, 2 Rechnungen pro 1859 und 1860, 1 Nachweisung der Staatsüberschreitungen pro 1859/61, zusammen 34. Davon haben die verfassungsmäßige Zustimmung der beiden Häuser des Landtages 14 Vorlagen erhalten; 11 Vorlagen sind nur in den Commissionen durchberathen, aber mit Ausnahme der Militäranovelle und des Budgets wegen des Schlusses der Session noch nicht in das Plenum unseres Hauses gelangt; 6 Vorlagen befinden sich noch in der Vorberathung in den Commissionen; bei zwei Vorlagen (Aufhebung der lex Anastasiana und Schiffahrtsgesetz) ist die Uebereinstimmung der beiden Häuser noch nicht zu erreichen gewesen, und der Gesetzentwurf, betreffend die Reisekosten und Diäten der Mitglieder des Hauses der Abgeordneten, ist von demselben von vornherein verworfen worden. Außerdem sind von den Mitgliedern dieses Hauses vermöge ihrer verfassungsmäßigen Initiative 6 Gesetzentwürfe eingebracht worden, von denen der eine, betreffend die Verantwortlichkeit der Minister, trotz der sofortigen Ablehnung der königlichen Staatsregierung an das andere Haus gelangt, 2 Gesetzentwürfe, betreffend die Kreisordnung und die Aufhebung der §§. 312 und 334 der Criminalordnung, in der Commission zum Abschluss gekommen sind, und 3 Gesetzentwürfe in der Commission noch nicht ganz durchberathen sind. Von der königlichen Staatsregierung und den Mitgliedern des Hauses sind mit Einschluß von 11 Interpellationen 31 Anträge eingebracht, davon 20 im Plenum und 4 in den Commissionen erledigt, 6 in den letzteren noch in der Vorberathung begriffen; ein Antrag ist zurückgezogen worden und eine Interpellation unbeantwortet geblieben. Die Zahl der beim Hause eingegangenen Petitionen beträgt 576. Davon sind in den Commissionen beraten 447 und in ihnen wegen des Schlusses der Session unerledigt geblieben 129. Von den in den Commissionen beratenen 447 Petitionen sind im Pleno 144 erledigt. Von ihnen wurden dem königlichen Staats-Ministerium 10 zur Berücksichtigung resp. Abhilfe überwiesen und 104 durch einfache resp. motivirte Tagesordnung erledigt. Außerdem sind auf den Grund des §. 20 der Geschäfts-Ordnung in den Commissionen selbst 270 Petitionen als zur Erörterung im Pleno nicht für geeignet erachtet worden und endlich in demselben nicht mehr zur Beschlussfassung gelangt 33 Petitionen. Die Abteilungen haben 108, die Commissionen 247 Sitzungen gehalten. Aus diesen 355 Sitzungen sind, außer den mündlichen Berichten, 72 schriftliche Berichte erstattet worden, welche den Stoff zu den 48 Plenarifikationen geliefert haben.

Aus Paris wird der „Desterr. Gen.-Corr.“ von zuverlässiger Seite geschrieben, daß alle Gerüchte von der Annahme oder Verwerfung des Congressprojectes aus der Luft gegriffen sind; vielmehr habe diese Frage seit vierzehn Tagen nicht den geringsten Schritt vorwärts gethan und man habe bis zur Stunde noch keine Basis zu einem Arrangement dieser Art auffinden können. In wohlunterrichteten Kreisen spricht man sogar immer deutlicher von der Möglichkeit eines Krieges. Vor allem muß man die Wahlen und die neuesten Nachrichten aus Mexico abwarten. Wenn der Kaiser einmal diese Angelegenheiten vom Halbe haben wird, dann dürfte auch in der polnischen Frage eine entscheidende Wendung eintreten.

Wreschen, d. 24. Mai. Gestern wurde vor der Kriminalabtheilung des hiesigen Kreisgerichts ein Prozeß gegen 64 Personen, angeklagt auf Grund des §. 97 des Strafgesetzbuchs (Bildung bewaffneter Haufen) verhandelt. Von den Angeklagten, größtentheils jungen Leuten im Alter von 17 bis 20 Jahren, waren viele nicht erschienen. Der Thatbestand ist folgender: Am 1. Mai d. J., früh 3 Uhr, wurde eine Schaar von ca. 70 Personen, die theilweise bewaffnet waren und die Absicht hatten, sich in das Zagajonowski'sche Lager bei Peiser zu begeben, in der Gegend von Miłosław, ungefähr eine Viertelmeile von der polnischen Grenze entfernt, plötzlich von einer Patrouille, bestehend aus 10 Mann Infanterie und einem Hufaren, aufgehalten, die ihnen Halt zurief und gleich darauf aus einer Entfernung von 100 Schritten einige Schüsse auf dieselben abfeuerten. Die Zugliger blieben sofort stehen und erwiderten das Feuer nicht; als die Soldaten bis auf 50 Schritte heran gekommen waren, schossen sie nochmals und es wurden jetzt zwei der Polen getödtet und vier verwundet, die übrigen aber entwaffnet und unter mancherlei Mißhandlungen erst nach Miłosław und dann nach Wreschen gebracht, wo 40 derselben am 19. mit dem Bemerkten entlassen wurden, daß sie am 23. d. sich zur öffentlichen Verhandlung wieder einzufinden hätten. In der gestern stattgehabten Verhandlung beantragte die königliche Staatsanwaltschaft gegen jeden der Theilnehmer drei Wochen Gefängnis auf Grund des §. 97 des Strafgesetzbuchs; die Anklage auf Widerseßlichkeit gegen die bewaffnete Macht wurde wegen mangelnden Beweises fallen gelassen; der Gerichtshof erkannte nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft. Ein Vertheidiger der Angeklagten soll nicht vorhanden gewesen sein, dieselben führten ihre Vertheidigung selbst und wollen jetzt Appellation einlegen.

Frankfurt a. M., d. 26. Mai. Vorgestern und gestern haben hier die Ausschüsse sowohl des deutschen Abgeordneten-Tages als des deutschen Nationalvereins getagt und der letztere in einer größeren Versammlung politische Erörterungen veranlaßt, welche gerade in der gegenwärtigen Krise von weittragender Bedeutung genannt zu werden verdienen. In der gestrigen Versammlung der Mitglieder des Nationalvereins sprachen die Herren Dr. Lüning aus Rheba über die allgemeine Lage, Prof. Birchow über die Haltung der Mehrheit des preussischen Abgeordneten-Hauses, Leschmann von Offenbach über die Arbeiterfrage, Moritz Wiggers aus Mecklenburg über den Feudalismus in seinem engeren Vaterland und die Ausschüßten, welche danach ein silesisches Regiment der Junker in Preußen eröffnet, Franz Dunder über die polnische Frage und Mez zum Schluß, ermahnen zu Muth und Einigkeit. Lüning wies treffend auf die mögliche Rückkehr der Reaktion auch nach Oesterreich hin, Birchow lehnte sehr überzeugend den Vorwurf ab, als fühle man in Preußen nicht so warm, als im Süden, Leschmann fuhr über die Lassalle'sche Agitation hin wie ein verheerendes Wetter, wobei die österreichische Hegemonie so lang abgelehnt wurde, als der Krummsab des Konkordats in Oesterreich das Ausblühen der schönen Saaten niederhalte. Wiggers betonte, die Grundrechte seien unter allgemeiner Eingangsungspunkt, daß die Partei des Nationalvereins mit Anerkennung der Reichsverfassung das allgemeine Wahlrecht ohne alle Beschränkung fordere, während Lassalle es fordere mit der Beschränkung, daß man seinem Programme anhangen, und Dunder stellte ein deutsches Programm für die Lösung der polnischen Frage auf, das die Ansprüche Deutschlands auf deutsches Land wahr neben der von der Humanität gebotenen Bemühung für die freie und gerechte Gestaltung der Verhältnisse eines unglücklichen Volkes. Er erinnerte aber vor Allem daran, nicht zu vergessen, daß wir nicht für Polen ins Blaue hinein mit den europäischen Mächten gehen, so lange diese selben europäischen Mächte einem deutschen Volksstamm in Schleswig-Holstein dasselbe Schicksal bereiten wollen, welches die Russen den Polen bereiten. Endlich versprach der Redner, daß die Preußen nicht von Deutschland lassen werden, und daß, wenn der entscheidende Moment gekommen sei, das entscheidende Wort sein werde *salus reipublicae suprema lex*, d. h. das höchste Gesetz ist das Heil des Staats; oder mit andern Worten, wenn eine landesverrätherische Partei in ihrem selbstsüchtigen Interesse das Vaterland in den Abgrund führen will, dann gilt das Gesetz der Nothwehr. Mez warnte vor den heimlichen Intriguen, welche gegen die Einigkeit der Liberalen gesponnen würden.

Mannheim, d. 25. Mai. Der erste Tag der deutschen Lehrerversammlung wurde am frühen Morgen eingeleitet. Um 10 Uhr strömte eine Masse von 2000 Lehrern in die Trinitatiskirche zur ersten Hauptversammlung. Nach der Eröffnung mit festlichem Gesang begrüßte der Bürgermeister der Stadt die Versammlung in einer sehr freisinnigen Ansprache. Einen zweiten Festgruß brachte Namens des Lokal-Comité's ein Mitglied desselben dar, worin er in begeisterten Worten auf die Bedeutung Mannheims in der Geschichte des deutschen Schulwesens hinwies, indem am Ende des 16. Jahrhunderts in einer sehr bedrängten Zeit der edle Kurfürst Friedrich die ersten deutschen Schulen gründete. Dr. Schulz heißt die Versammlung Namens des Ausschusses willkommen. Mit Mehrheit wurde die in der Vorversammlung festgesetzte Traktantenliste und die Wahl des Präsidenten Dr.

Lh. Hoffmann aus Hamburg gut geheissen. Der Stadtrath von Gera, wo die letzte Versammlung tagte, schickte einen telegraphischen Gruß. Der greise Seminar-director Scholz von Breslau dankte in den wärmsten Ausdrücken Gott, daß er ihn am Abend seines Lehrlebens diesen herrlichen Tag erleben ließ. — Den ersten Vortrag über die Erziehung der Jugend zur Vaterlandsliebe hielt Dr. Karl Schmidt. Rittinghausen aus Rheinpreußen sprach hierauf über deutsches Volk, deutsches Vaterland, deutsche Lehrer. Riedke verlangte in der nun folgenden Discussion gleiche Berechtigung für alle Confessionen und bat die Versammlung, ihm zu sagen, wann dieser Wunsch im deutschen Vaterlande Wirklichkeit werde. Dr. Stern forderte zur Wiedung der Vaterlandsliebe Kenntniß der engeren Heimat, Gemeinfinn in diesem Kreise. Janßen aus Bremen ruft: weck in der Jugend Gerechtigkeitsfinn, damit sie alle Stämme des deutschen Volkes begreifen und achten lerne. Schetsche aus Zürich glaubt, die Schule solle vorzüglich das Jünglingsalter im Auge halten. Schmidt sprach ein ergreifendes Schlusswort zu der Discussion über diese erste Frage. — Nach einer 1½ stündigen Pause kam das zweite Traktandum: „die Volksschule als Denkschule“ zur Behandlung. Referent, Herr Riedke, hatte als Anhaltspunkte für die Discussion eine Reihenfolge von Thesen gedruckt vertheilen lassen, die er mit großer Schärfe vertheidigte. An der Discussion nahm eine nicht unbedeutende Zahl von Mitgliedern der Versammlung Theil. Die Geister plagten sich aufeinander, fanden aber doch in dem humoristischen Schlusswort Riedke's wieder Versöhnung. Den Schluss der ersten Hauptversammlung bildete ein geistreicher Vortrag Stoy's aus Jena über die Pädagogik Uhländ's. — Zur zweiten Hauptversammlung erwartet man die Anwesenheit des Großherzogs.

Stalien.

Turin, d. 17. Mai. Die Reaktion gegen die Priester-wirtschaft wird immer stärker, und auch unter den Geistlichen selbst wächst die Zahl der Reformfreunde fortwährend. Im Süden ist Neapel das Centrum dieser Reformbewegung, die einestheils von dem Emanzipationsverein der Geistlichen, und was die Laien betrifft, von der „freien evangelischen Gemeinde der neapolitanischen Christen“ ausgeht. Diese letztere gewinnt immer mehr Anhänger und hat neulich bereits ihren dritten Versaal eröffnet. Ein neapolitanisches Kapuzinerkloster hat sich geweigert, von Rom einen Abt anzunehmen; eine Gemeinde in der Nähe der Hauptstadt wies den vom Bischof ernannten Pfarrer zurück und wählte selbst einen neuen. Kurz, es bildet sich unverkennbar eine dem römischen Hofe sehr gefährliche Opposition auf katholischem Boden, die übrigens schwerlich jemals in den Protestantismus einmünden wird. — In Mailand hat sich ein Comité gebildet, das zu Beiträgen auffordert zu einem Ehrendenkmal für den in Polen gefallenen Garibaldi'schen Oberst Nullo; es soll nämlich der Municipalität von Bergamo, der Vaterstadt Nullo's, eine Marmorbüste desselben angeboten werden. Der Nationalverein in Brescia hat ebenfalls beschlossen, Nullo und seinen mit ihm gefallenen Gefährten ein Denkmal auf dem Kirchhofe dieser Stadt zu setzen.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 27. Mai. Die „General-Corresp.“ aus Oesterreich sagt: Die Situation in der polnischen Frage, welche vor den Pfingstfeiertagen sich bedenklich zu gestalten schien, bietet heute vorwiegend Symptome der Beruhigung dar. In den letzten Tagen ist keine neue Thatfache vorgekommen, welche irgenwie eine trübe Anschauung der politischen Verhältnisse zu recht fertigen geeignet wäre.

Warschau, d. 27. Mai. Ein Detachement russischer Kruppen, das als Bedeckung von Gefangenen und Rekruten Lublin verlassen hatte, wurde am 25. d. gegen Mittag in der Nähe von Wionzowno von einer 600 Mann starken Truppe unter Janowski angegriffen. Die Insurgenten wurden zurückgeschlagen und unter großem Verlust verfolgt. Gegen 5 Uhr Nachmittags wurde dieselbe Truppe von einem aus Minsk abgeforderten Detachement angegriffen, geschlagen und vollständig zerstreut. Die Insurgenten verloren mehr als 60 Tödt, 39 Gefangene, viele Waffen und ihr ganzes Gepäck. — Die Insurgenten, die sich in den Wäldern bei Radym im Kreise Semyn, Gouvernement Augustowo, gesammelt hatten, sind am 21. d. mit Verlust von 100 Tödtlen zerprengt worden.

Lemberg, d. 28. Mai. Die in Wolhynien aufgetauchten Insurgentenbanden sind durch das Militär und die Bauern völlig zerprengt worden. Czichowski wurde bei Slawuta in Wolhynien geschlagen und gefangen, sein Lager mit Hülsen der Bauern erbeutet. Auch anderwärts stellen sich die Bauern auf Seite der Russen; sie fangen zerprengte Insurgenten auf, und in Podolien, wo man beschäftigt ist, einen Landsturm aus ihnen zu bilden, haben sie in mehreren Bezirken erklärt, es sei nicht nöthig, sie zu consigniren, da sie alle gegen den Aufstand kämpfen würden.

London, d. 28. Mai. Der Postdampfer „Norwegian“ hat New-Yorker Nachrichten vom 16. d. M. in Londonderry abgegeben. Die Regierung in Washington hat die Ausfuhr von Pferden, Maultiern und Kriegsmaterial verboten. Man glaubte, daß Lee bald die Offensive ergreifen werde. Nach einem Gerücht soll der General Beauregard (Kommandant von Charleston) Verstärkungen nach Richmond geführt haben. Man erwartete nächstens Veränderungen in dem Kabinete in Washington und einen Wechsel in den Befehlshabern der Union'sarmee.

Montag den 1. Juni
keine Sitzung der Stadtverordneten.
Der Vorsitz der Stadtverordneten
Siedecke.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 28. Mai 1863.

Fonds-Cours.				Eisenbahn-Actien.				Ausländische Eisenbahn-Stammactien.						
3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.
Preuß. Kreuz. Anleihe	4 1/2	101		Stamm-Act.	1862.			Berlin-Anhalter	4 1/2	100 1/2		Öst.	1862.	
Staats-Anl. von 1859	4 1/2	105 7/8		Nachd-Düffelbör.				do. II. Emiffion	4	99 1/2		Öst.	1862.	
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	101 1/2		Nachd-Maschinen				Berlin-Potsdam-Mag-	4	97 1/2		Öst.	1862.	
do. von 1859	4 1/2	101 1/2		Berlin-Märkische	6 1/2	107 3/4	106 3/4	do. Lit. B.	4	97		Öst.	1862.	
do. von 1856	4 1/2	101 1/2		Lit. A.	8 1/2	149 1/2	148 3/4	do. Lit. C.	4	97		Öst.	1862.	
do. von 1850 u. 1852	4	99		Berlin-Anhalter	6 1/2	121 1/2	120 1/2	Berlin-Stettiner	4 1/2	95 1/2		Öst.	1862.	
do. von 1853	4	99		Berlin-Hamburger	7 1/2	182 1/2	181 1/2	do. II. Serie	4 1/2	94 1/2		Öst.	1862.	
do. von 1852	4	99		Berlin-Potsdam	14	138 1/2	137 1/2	do. III. Serie	4 1/2	101 3/4		Öst.	1862.	
Staats-Schuldscheine	3 1/2	90 1/4		Magdeburger	7 1/2	134 1/2	133 1/2	do. vom Staat gar.	4 1/2	100 1/2		Öst.	1862.	
Prämien-Anleihe von				Freiburger	8	134 1/2	133 1/2	Breslau-Schweidniz	4 1/2	100 1/2		Öst.	1862.	
1855 à 100 fl.	3 1/2	128 1/2	127 1/2	Brieg-Weisse	4 3/8	94 1/2	94 1/2	Freiburger Lit. D.	4 1/2	100 1/2		Öst.	1862.	
Kurs u. Neumärkische				Göln-Weidener	3 1/2	173 1/2	177 1/2	Göln-Gresfelder	4 1/2	100 1/2		Öst.	1862.	
Schuldverschreibungen	3 1/2	89 3/4		Magdeb.-Halberst.	25 1/2			Göln-Weidener	4 1/2	100 1/2		Öst.	1862.	
Norddeutsche-Dblig.	4 1/2	103 1/2		Magdeb.-Leipzig	17			do. II. Emiffion	5	103		Öst.	1862.	
Berl. Staats-Dblig.	4 1/2	103 1/2		Magdeb.-Wittenb.	1 1/2	67 1/2		do. III. Emiffion	4	96 3/4		Öst.	1862.	
do. do.	3 1/2	90 1/2	90	Münster-Sammer	4	98 1/2	97 1/2	do. IV. Emiffion	4	93 1/2		Öst.	1862.	
Schuldversch. der Berl.				Niederst.-Elb.	4	98 1/2	97 1/2	Magdeburg-Halberst.	4 1/2	103		Öst.	1862.	
Kaufmannschaft	5	103 1/2		Niederst.-Zweigb.	2 1/2	66 1/2		Niederst.-Märkische	4	98 1/2		Öst.	1862.	
				Oberschl. Lit. A.	10 1/2	161 3/4	160 3/4	do. Conv.	4	98 1/2		Öst.	1862.	
				U. C.	10 1/2	142 1/2	141 1/2	do. III. Serie	4	97 1/2		Öst.	1862.	
				Oberst. Lit. B.	10 1/2	142 1/2	141 1/2	do. IV. Serie	4 1/2	96 3/4		Öst.	1862.	
				Doppelst. Lit. C.	2 1/2	66 1/2	65 1/2	Ried. Zweigb. Lit. C.	5	100		Öst.	1862.	
				Pr. Wilt. (St. B.)	6			Oberschl. Lit. A.	4	97 1/2		Öst.	1862.	
				Rheinische	4	108 1/2	107 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	88 1/2		Öst.	1862.	
				do. (Stamm)-Pr.	4	102 1/2	101 1/2	do. Lit. C.	4	97 1/2		Öst.	1862.	
				Rhein-Weide	3 1/2	32 1/2	31 1/2	do. Lit. E.	4	97 1/2		Öst.	1862.	
				Hauptort-Gresfelder	4 1/2	98 1/2		do. Lit. F.	4 1/2	100 1/2		Öst.	1862.	
				Kr. Gladbacher	7 1/2			Pr. Wilt. (St. Wobow.)	5	100 1/2		Öst.	1862.	
				Stargard-Posen	6 3/4			do. I. Serie	5	100 1/2		Öst.	1862.	
				Thüringer.	7 1/2	126 1/2	126 1/2	do. II. Serie	5	100 1/2		Öst.	1862.	
				Wilt. (Copf.-Dob.)	1 1/2	64 1/2	63 1/2	do. III. Serie	5	100 1/2		Öst.	1862.	
				do. (Stamm)-Pr.	4 1/2	94 1/2	94 1/2	Rheinische	4			Öst.	1862.	
				do. do. do.	5	99 1/2	99 1/2	do. vom Staat gar.	3 1/2			Öst.	1862.	
								do. III. Emiffion	4			Öst.	1862.	
								do. von 1858 und 1860	4 1/2	100		Öst.	1862.	
								do. v. Staat garantirt	4 1/2	100 1/2		Öst.	1862.	
								Rhein-Weide v. St. gar.	4 1/2	101		Öst.	1862.	
								do. do. II. Emiffion	4 1/2	101		Öst.	1862.	
								Hauptort-Gresfelder-Kr.	4 1/2			Öst.	1862.	
								Gladbacher	4 1/2			Öst.	1862.	
								do. II. Serie	4			Öst.	1862.	
								do. III. Serie	4 1/2			Öst.	1862.	
								Stargard-Posen	4			Öst.	1862.	
								do. II. Emiffion	4 1/2	100		Öst.	1862.	
								do. III. Emiffion	4 1/2			Öst.	1862.	
								Thüringer conv.	4 1/2	99 3/4		Öst.	1862.	
								do. II. Serie	4 1/2	102 1/2		Öst.	1862.	
								do. III. Serie conv.	4 1/2	99 1/2		Öst.	1862.	
								do. IV. Serie	4 1/2	92		Öst.	1862.	
								Wilt. (Copf.-Dob.)	4 1/2	92		Öst.	1862.	
								do. III. Emiffion	4 1/2	97 1/2		Öst.	1862.	

*) oder à Stück 5 # 15 J. 4 2.

Rheinische 102 à 102 1/2 gem. Westerbürger 70 1/2 à 70 gem. Disconto-Comandit-Antheile 101 1/2 à 101 gem. Dessauer Credit 7 à 7 gem. Defterr. Credit 87 à 87 gem. Deerr. neuerer Koole 88 à 88 gem.

Die Börse war heute durch bessere Wiener Course günstiger gestimmt und lebhafter; Eisenbahnen wurden etwas mehr gehandelt; auch österreichische Effekten waren besser; preussische Fonds blieben still; Wechsel waren schwach beletzt und meist mehr zu lassen.

Bank-Actien. Rofcoer (H. 4 Gr.). — Samburgere Vereinsbank [4] 103 G. Darmstädter Bantelbank [4] 101 1/2 B. Wolbaitische Landesbank [4] 35 1/2 B. — Geld und Papiergeld: Deerr. Währung (Banknoten) 90 3/4 B. — Napoleond'or 5. 11 1/4 B. — Sovereigns 6. 21 1/4 B.

Leipziger Börse vom 28. Mai. Staatspapiere v. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1830 von 1000 u. 500 fl. à 3 1/2 % 95 1/2 gel., von 1855 von 100 fl. à 3 1/2 % 93 1/2 angeb., von 1847 von 500 fl. à 4 1/2 % 102 1/2 angeb., von 1852 von 500 fl. à 4 1/2 % 102 1/2 angeb., v. 1855 v. 500 fl. à 4 1/2 % 102 1/2 angeb., v. 1858 u. 1859 v. 100 fl. à 4 1/2 % 102 1/2 angeb., Actien der ehem. sächs.-säch. Eisen-Co. à 100 fl. à 4 1/2 % 104 1/2 gel., Königl. sächs. Landrentenbriefe v. 1000 u. 500 fl. à 3 1/2 % 95 gel., do. v. 500 fl. à 3 1/2 % 99 1/2 gel., do. von 500 fl. à 4 1/2 % 102 1/2 gel., sächs. launf. Pfandbr. v. 100, 50, 20, 10 fl. à 3 1/2 % 90 1/2 gel., do. v. 1000, 500, 100 fl. à 3 1/2 % 90 1/2 gel., do. v. 1000 fl. kündbare 6 W. à 3 1/2 % 100 gel., do. v. 1000, 500, 100 fl. à 4 1/2 % 102 1/2 gel., do. v. 1000 fl. kündbare 12 W. à 4 1/2 % 101 gel., Schulversch. d. N. D. Credit-Anstalt Serie I. 600 fl. à 4 1/2 % 99 1/2 angeb., Königl. Pr. Steuer-Credit-Ressens. v. 1000 u. 500 fl. à 3 1/2 % 97 gel., K. R. öffentl. Met. à 5 1/2 %, do. Nat. = Anl. v. 1854 à 5 1/2 % 72 1/2 gel., do. Loose v. 1860 à 5 1/2 % 88 1/2 gel., Eisenbahn-Pror.-Dblig. Albertsbahn I. Emiffion 4 1/2 % 102 1/2 gel., do. II. Emiffion 4 1/2 % 102 gel., do. III. Emiffion 4 1/2 % 102 gel., Berlin-Anhalter 4 1/2 % 100 1/2 gel., do. 4 1/2 % 100 1/2 gel., Berlin-Hamburger I. Emiffion 4 1/2 % 99 1/2 gel., Chemnitz-Witzschauer 4 1/2 % 100 1/2 gel., Grauz-Schlächer in Courant 6 1/2 % 102 1/2 gel., Leipzig-Dresdner 3 1/2 % 118 1/2 gel., do. 4 1/2 % 101 1/2 gel., Magdeburg-Leipziger I. Emiffion 4 1/2 % 100 1/2 gel., do. II. Emiffion 4 1/2 % 100 gel., Magdeburg-Halberstädter 4 1/2 % 102 1/2 angeb., Thüringische I. Emiffion 4 1/2 % 99 1/2 gel., do. II. Emiffion 4 1/2 % 102 gel., do. III. Emiffion 4 1/2 % 99 1/2 gel., do. IV. Emiffion 4 1/2 % 101 1/2 gel., Eisenbahn-Actien. Albertsbahn 92 gel., Aug. = Leipziger 102 gel., Berlin-Anhalter Lit. A. B. u. C. — Chemnitz-Witzsch. 174 gel., Leipzig-Dresdner 269 angeb., Ebbau = Zittauer Lit. A. 34 gel., do. Lit. B. — Magdeburg-Leipz. 245 angeb., Thüringische 127 1/2 gel., Bank- und Credit-Actien. Aug. Deutsche Credit-Anst. zu Leipzig 85 1/2 gel., Anhalt-Dessauer Bantact. 32 gel., Gerate Bantact. — Leipziger Bantact. 137 gel., Meiningen Credit-Bant — Deerr. Cred.-Anstalt 86 1/2 gel., Weimariische Bantact. — Sorten. Kronen (Berlins-Gandels-Goldmünze) à 1/16 Hollpfd. Brutto u. 1/50 Hollpfd. fein per Stück 9. 7 gel., Andere ausländ. Louisd'or à 5 fl. 100 1/2 gel. (oder 5 fl. 15 J. 2 1/2). Kaiserl. russ. wigt. halbe Imper. à 5 1/2 # per Stück 5. 15 gel., 20 Francs per Stück 5. 11 gel., Holländ. Duc. à 3 # auf 100 G. (oder 3 # 5 J. 4 1/2). Russ. D. à 3 # auf 100 G. (oder 3 # 5 J. 10). Perseimittene Dufaten per Hollpfd Brutto 454 1/2 gel., Silber per Hollpfd. fein 297 1/2 gel., Wiener Banknoten in öterr. Währung 90 1/2 gel., Russische Banknoten per 90 R. 91 1/2 gel., Polnische Banknoten per 90 R. — Diverse ausländ. Kassenanweisungen à 1 u. 5 # 99 1/2 angeb., do. do. à 10 # 99 1/2 gel., Ausländische Banknoten, für welche hier keine Auswechslungsfasse ist, 99 1/2 gel., Wechsel. (Notiz vom 27. Mai.) Hamburg per 300 Mk. Bco. f. S. 151 1/2 gel., London per 1 # 4d. St. 7 1/2. — 3 Mt. 6. 21 1/2 gel.

Marktberichte. Magdeburg, den 28. Mai. (Nach Wismeln.) Weizen — # # Gerste — # # Roggen — # # Hafer — # # Kartoffelspiritus, 8000 # Heller, loco ohne Faß, 15 1/2 #.

Nordhausen, den 28. Mai. Weizen 2 # 10 J. bis 2 # 20 J. Roggen 1 # 25 # bis 2 # 5 # Gerste 1 # 10 # bis 1 # 20 # Hafer — # 22 1/2 # bis — # 27 1/2 # Rüböl pro Centner 17 # Leinöl pro Centner 16 #.

Berlin, den 28. Mai. Weizen loco 58-70 # nach Qualität, weiß poln. 68 # ab Rahn bez. Roggen loco 80-82pfd. 45 1/2-46 # bez., schwimm. eine kleine Ladung 82pfd. 45 1/2 # bez., Mai u. Juni 45 1/2-46 # bez. u. Br. 3/4 G., Juni/Juli 45 1/2-46 # bez. u. Br. 3/4 G., Juli/Aug. 46 1/2-47 # bez. u. G., 1/2 Br., Sept./Oct. 47 1/2 # bez., Oct./Nov. 47 # bez.

Gerste, große u. kleine 32-38 # pr. 1750pfd. Hafer loco 23-24 1/2 #, Fietierung pr. Mai u. Juni 23 1/2 # bez., Juni/Juli 23 1/2 # bez., Juli/Aug. 24 # bez.

Erbfen, Kochwaare 45-50 #, Futterwaare 43-45 #.

Wasserstand der Saale bei Halle am 28. Mai Abends am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll, am 29. Mai Morgens am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels
am Unterpegel:
am 27. Mai Abends 1 Fuß 8 Zoll,
am 28. Mai Morgens 1 Fuß 8 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 28. Mai Vormitt. am alten Pegel 3 $\frac{1}{2}$ Zoll unter 0,
am neuen Pegel 4 Fuß 1 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 28. Mai Mittags: 1 Elle 3 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleuse zu Magdeburg vorfirt:
Aufwärts: Am 28. Mai. Fr. Krause, Kreide, v. Magdeburg n. Dresden. — B. Zue, Röhren, v. Magdeburg n. Dresden. — G. Herzog, Güter, v. Magdeburg n. Dresden.
Niederwärts: Am 28. Mai. Prager Schlepffahrt Nr. 18, Stückgut, v. Teschen n. Magdeburg. — Fr. Andrae, Cichorienbroden, v. Budau n. Hamburg.

Bekanntmachungen.

Verkauf
einer holländischen Windmühle.
Die dem Müllermeister Müller gehörige, zu Radewell bei Halle a/S. belegene holländische Windmühle nebst Zubehör, gerichtlich abgeschätzt auf 2250 \mathcal{R} , soll
am 11. Juni d. J. Vorm. 11 Uhr
an Gerichtsstelle zu Halle a/S., Zimmer Nr. 11, vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath Bosse unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen in nöthwendiger Subhastation verkauft werden.
Im Auftrage der Interessenten bringe ich dieselbe für Kaufstehhaber zur Kenntniß.
Halle a/S., den 20. April 1863.
Seeligmüller, Justizrath.

Bekanntmachung.
Nächsten Sonntag am 31. d. Mts.
Nachmittags 3 Uhr
verkaufe ich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung
6 Morgen Esparsette
auf dem Stiele. Gebre,
Stummsdorf, Bnh. Polhalter.

Eine Restauration in günstigen Nahrungs-Verhältnissen, bei einer Stadt von circa 6000 Einwohnern in der Preussischen Provinz Sachsen, mit großem Saal und andern Zimmern, Park- und Gemüsegarten, soll mit vollständigen bedeutenden Inventarien Familien-Verhältnisse halber zu sehr solidem Preise mit $\frac{1}{3}$ Anzahlung sofort verkauft werden.

Reflektanten wollen ihre Adresse an **Ed. Stüdrath** in der Exp. d. Btg. unter Nr. 100 Q. O. kostenfrei abgeben.

Eine **Mühle** mit 6 amerik. und 3 deutsch amerik. Mahlgängen, Alles im besten Stande, mit ca. 20 Morgen Gärten etc. ist mit 15000 \mathcal{R} Anzahlung; eine **Stadtziegelei** mit Köpfer Werkstätte, 40 Morgen Land, unerschöpfliches Honnlaget, sehr guatem leb. und toden Inventar, mit ca. 5000 \mathcal{R} Anzahlung durch **Bureau Ceres** in Halle a/S. zu verkaufen.
F. Sielt.

Ein in Naumburgs Nähe belegenes Grundstück, in dem die Schenkewirtschaft seit vielen Jahren betrieben, ist zu verkaufen. Es enthält außer den Wohn- und Wirtschaftsgeb. einen großen Saal, Kegelbahn, Brunnen und großen Garten zur Handelsgärtnerei passend. Näheres für Selbstkäufer unter d. Abr. C. B. poste restante Naumburg franco und in Halle bei **C. Nidel**, kl. Ulrichstr. Nr. 22.

Veränderungshalber und wegen vorgerücktem Alter bin ich geneigt, mein zu Barnstedt (nicht Bornstedt, wie in den früheren Insertionen abgedruckt worden), bei Querfurt gelegenes, massives Wohnhaus, worin seit einer Reihe von Jahren von mir ein flottes Materialwaaren-Geschäft betrieben wird, nebst 12 Morgen Land, Weizen- und Rapsboden, zu 4000 \mathcal{R} unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektanten wollen direct mit mir in Unterhandlung treten.
Barnstedt, den 22. Mai 1863.
C. W. Scheiding.

Ein tüchtiger Schaaffnecht findet sofort oder zum 1. Juli Dienst bei den Deconomen **Schulze u. Pouch** in Landsberg.

Die ersten neuen Matjes-Heringe
trafen so eben ein, empfehle solche in Schocken und einzeln billigt.
J. Kramm.

Die beliebten neuen Sardellen-Heringe,
pr. Schock 2 \mathcal{R} , erhielt wieder
Boltze.

Die ersten neuen Engl. Matjes-Heringe empfing soeben
pr. Silzug
Herings-Handlung von **Boltze.**

Neue Schott. Matjes-Heringe
empfiehlt
G. Goldschmidt.

Ganz vorzügl. Brabanter Sardellen
in Anker und ausgewogen;
geräuch. Rheinlachs in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Fischen u. ausgewogen;
marinirten Lachs u. Aalrouladen in Gelée
empfehle in vorzüglichster Qualität.
G. Goldschmidt.

Um zu räumen empfehle:
Emmenthaler Schweizer-Käse,
prima Qualität, sehr saftreich, à \mathcal{R} 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , in Laiben billiger;
fette Limburger und grüne Kräuter-Käse billigt;
beste Brabanter Sardellen,
à \mathcal{R} 4 \mathcal{R} , 8 \mathcal{R} pr. 1 \mathcal{R} , in Anker billiger;

Feinsten alten Cognac u. Arac de Goa, à Fl. 15 \mathcal{R} excl.;
echt engl. Porter von **Barklay Perkins & Co.** in London direct bezogen,
à Fl. 4 \mathcal{R} excl., bei Quantitäten billiger.

Julius Riffert.

Herr **S. Wilt**, Cigarren-Geschäft zum Havannefer Laden, Leipzigerstr. Nr. 17, nimmt Aufträge für uns entgegen und versichern wir prompte Bedienung.
Anstalt für künstliche Mineralwasser und Brunnen: **Schmidt & Spieß** in Erfurt.

Die ersten
Neuen schottl. Matjes-Heringe
trafen soeben ein bei
C. Müller.

Feinste frische thüring. und
sächsische Tafelbutter empfiehlt
billigt
Friedrich Troll,
Rannische Straße 21.

Eine ausgezeichnete Sendung von großen
fetten Steinbutten, Steinlachs und Büclingen
ist heute angekommen.
Stand: an der Marktkirche.

Eine frische Sendung von dem so schnell ver-
griffenen Sommersprossen-Wasser ist wieder an-
gekommen bei
Auguste Best,
kleine Ulrichstraße Nr. 34.

Gesunde fleischige Pferde werden immer zu
hohen Preisen gekauft in der Köschlächtere
Halle, Schützengasse Nr. 9. **Thurm.**

Ein leichter halbverdeckter Kutschwagen, mo-
derner Bauart, steht preiswürdig zu verkaufen
in Halle, gr. Märkerstraße Nr. 26.

Auf dem Rittergute Reinsdorf b. Lands-
berg wird eine in der Molkerei und feinem
Küche erfahrene Mamsell gesucht.

Auf der Pfarre zu Möst bei Stummsdorf
wird zum 1. Juli ein Mädchen gesucht, das in
der Küche Bescheid weiß und die Hausarbeit
mit übernimmt.

Ein Mädchen, im Nähen und Mä-
ten erfahren, sucht zum 1. Juli or. einen an-
ständigen Dienst als Haus- oder Stubenmäd-
chen. Das Nähere alte Promenade 2a, parterre.

Ein $\frac{1}{2}$ Jahr alter Jagdhund, der auf den
Namen „Murfi“ hört, ist am ersten Feiertage
in Freist entlaufen. Sein Haar war glatt
und braun, mit Ausnahme der Füße, welche
weiß aussehen. Gegen Belohnung abzugeben
auf dem Rittergute Abendorf.

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Felsenkeller in Siebichenstein.
Sonntag d. 31. Mai von früh an Speck-
und Kaffeekuchen. **Carl Dresner.**

Sonntag den 31. Mai
ladet zum Scheibenschießen ergebenst ein
C. Bethge in Dstrau.

Beesen.
Sonntag den 31. Mai ladet zu einem länd-
lichen Vergnügen in gedelter Laube freundlichst
die Jugend daselbst.

Diemitz.
Heute Sonnabend frischen Speck-
Mat- und Kaffeekuchen.

Trotha.
Zu Kleinpingsen Tanzmusik, wozu
freundlichst einladet **Ed. Knoblauch.**

Sonntag den 31. Mai 1863 wird aufgeführt:
Die Freude der Großmutter,
oder:

Das erlöste Kind,
Pantomime mit Musik.
Dann:

Sackhüpfen und Wurstgreifen
nebst
Tanzvergnügen.

Dabei ist bestens gesorgt für verschiedenen Ge-
nuß, wozu ergebenst einladet auf der
Friedeburger Hütte
der Gastwirth **Busch.**

Ammendorf.
Sonntag d. 31. Mai zu Klein-
Wingsten Gesellschaftstag, Omni-
busfahrt u. s. w. **Ratsch.**

Wissionsfest in Raachstädt
Mittwoch den 3. Juni Nachmittags 2 Uhr.
Die Festpredigt: Herr Pastor **Woißt** zu Zorbau.

Deutschland.

In den Feiertagen weilte der berühmte Operateur Prof. Langenbeck aus Berlin in Polen, wohin er von den Freunden des bei Poyern verwundeten französischen Offiziers Faucheur berufen war, um demselben eine im rechten Hüftknochen stecken gebliebene Kugel herauszuholen. Die Operation, die unter Mitwirkung der polener Aerzte Dr. Matecki und Dr. Senski vorgenommen wurde, gelang vollständig: eine große plattgedrückte Carabiner-Kugel wurde glücklich aus dem verschmeterten Hüftknochen herausgezogen, und es ist alle Hoffnung vorhanden, daß der Verwundete bei der sorgsamten Pflege, der er sich im Hause der Frau v. Mankowsta erfreut, bald wieder hergestellt werden wird. Professor Langenbeck führte unter Mitwirkung des Dr. Matecki noch eine zweite überaus seltene und schwierige Operation an einem am 22. März bei Dobrosławiu verwundeten Herrn v. Lucharski aus, dem ein Theil des linken Schienbeinknochens, hinter welchem eine Kugel steckte, ausgefällt und weggenommen wurde. Diese Operation wurde mit dem glücklichsten Erfolg gekrönt, so daß der Patient, der viele Wochen lang unsäglich Schmerzen erduldet hat, mit freudiger Gewißheit seiner baldigen Genesung entgegenfiehet. Langenbeck wies das ihm dargebotene Honorar dankend zurück.

Aus Baden vom 22. Mai wird dem „Schwäb. Merkur“ geschrieben: „Die Verhandlungen unserer Regierung wegen Aufhebung der Spielbank in Baden mit dem bisherigen Pächter derselben sind nun ihrem wesentlichen Inhalte nach bekannt. Das Aufheben des öffentlichen Hazardspiels in unserm berühmten Badeorte ist auf den Saisonschluss am 31. Octbr. 1866 (nicht, wie früher angegeben worden, erst 1867) festgesetzt. Die Pachtsumme, die Hr. Benazet bis zu jenem Termin jährlich an die Badekasse zu bezahlen hat, ist auf mehr als das Doppelte erhoben, nämlich auf 700,000 Fr. Außerdem sollen noch wegen Ueberlassung des Mobiliars im Badener Conversationshaus an die dortige Badeanstalt günstige Bestimmungen erreicht worden sein. Auf diese Weise hat die Umsicht unserer Regierung erreicht, daß das Aufheben der Spielbanken für unseren europäischen Badeort auch in pecuniärer Beziehung weniger empfindlich sein wird.“

Wien, d. 24. Mai. Das „Waterland“, bekanntlich das Organ der feudalen Reaction, das in Oesterreich die Stelle der „Kreuzzeitung“ vertritt, erhielt gestern an der Spitze seines Blattes folgenden Artikel, der sich fast wie die Ankündigung eines Staatsreichs ausnimmt:

„Zahlreiche Federn sind beschäftigt, die Aufmerksamkeit des Publikums auf den demnächst zu eröffnenden Reichsrath hinzulenken; aber vergebens. Die öffentliche Meinung wendet ihr Auge heute mehr auf den Ressort des Grafen Rechberg als auf den des Herrn v. Schmerling und das Gerücht, die Stelle eines Kriegs-Ministers werde zunächst nicht wieder befest werden, sondern der Kaiser selbst als oberster Kriegsherr werde von Seinem Militärbüreau aus das Gerkommen leiten, beschäftigt uns weit mehr als die verhängten Nachrichten über die ostänstigen Vorlagen, welche dem hohen Hause vor dem Schattenthron gemacht werden sollen. Man bemerkt sich, wenn es sich um Wahrung der Würde des Hauses handelt, eben weniger um die innere Einrichtung seiner Zimmer. Der Reichsrath, natürlich noch der engere, wird diesmal von Sr. Majestät dem Kaiser nicht persönlich eröffnet werden.“

Natürlich beschäftigen sich heute fast alle Morgenblätter mit diesen Angaben des reactionären Blattes. Die allgemeine Meinung scheint sich dahin zu neigen, daß das Ganze nichts sei, als eine eben so grundlose wie verfrügte Insinuation. Das „Waterland“ meint man, habe wohl nur einen seiner Herzenswünsche als Thatfache verkündet. Aber die Erfolge des Bismarckismus seien nicht so zweideutig, daß man ihn in Oesterreich importiren sollte. Auch bringt die „General-Correspondenz“ heute schon folgendes offizielle Dementi der von dem „Waterland“ in „sehr leichtfertiger Weise in die Welt geschleuderten“ Nachrichten:

„Wir sehen ganz davon ab, daß es jedenfalls sehr beifremdlich erscheinen muß, von der Nichtübernahme eines Ministerpostens zu sprechen, welcher de facto befest ist, glauben hingegen nicht zu sehen, wenn wir das erwähnte Gerücht, von dessen Entstehen außer dem Kreise des „Waterland“ schwerlich Jemand etwas weiß, mit aller Entschiedenheit als vollkommen unbegründet bezeichnen. Se. Maj. der Kaiser hat auch bisher nicht einen Augenblick aufgehört, oberster Kriegsherr zu sein und als solcher die oberste Leitung des Heerwesens in seiner Person zu konzentriren. Allerhöchsterseits hat jedoch in dem Diplom vom 20. October 1860 auch Angelegenheiten des Meeres, wie z. B. das in dem Staatsvoranschlag mitinbegriffene Kriegsbudget, jenen Gegenständen beigezählt, welche er in Zukunft unter Mitwirkung seiner Völker durch Vermittlung des Reichsrathes beraten und erledigt wissen will, und aus diesem Grunde auch mit dem gleichzeitig erfolgten allerhöchsten Handschreiben den Kriegsmittler als Vermittlungsperson in den Heeresangelegenheiten hingestellt. Mit aller Zuversicht können wir und dem Glauben hingeben, daß das Vertrauen in den selbstgegründeten Bestand der Staatsgrundgesetze in der Bevölkerung Oesterreichs zu tief wurzelt, als daß es einer weitem Wiederlegung solcher Gerüchte bedarf, welche offenbar nur auf die Erschütterung dieses Vertrauens berechnet sein können.“

Frankreich.

Paris, d. 26. Mai. Man glaubt wohl nicht ohne Grund, daß Herr v. Persigny sein Schreiben gegen die Wahl des Herrn Thiers keineswegs auf eigene Hand erlassen hat; in einigen Stellen will man vielmehr die Feder des Kaisers selbst erkennen, welcher die Fassung einer Revision unterzog. Die offiziellen Blätter fahren fort, gerade gegen diese Kandidatur die äußersten Mittel aufzuwenden, und ein Artikel von Paulin Limayrac im „Constitutionnel“, der nicht geringes Aufsehen macht, droht sogar mit einer Säuberung des Beamtenstandes, wenn dieser nicht den nöthigen Eifer zeigen sollte. Es heißt darin: „Es ist ein wahres Glück, daß es nun keine Zweideutigkeit mehr giebt. Bisher hatten sich die alten Parteien, um die Staatsgewalt zu unterwühlen, auf unterirdische Intriguen beschränkt, in denen sie Meister sind. Mit Hilfe ihrer alten Verbindungen drangen sie in die Verwaltung ein und ließen es sich angelegen sein, durch tausend kleine Mittel das Prinzip der Regierung im Detail der Geschäfte zu verderben. Die Tendenzen dieser durchaus volksthümlichen Regierung

wurden häufig durch Männer von einem ganz anderen Geiste entstellt, die sich in eine Menge von Stellen unter dem Heuchelschein der Ergebenheit eingeschlichen hatten und die besten Dinge durch das Gift alter Einflüsse korrumpirten. Die öffentliche Meinung, welche von dieser unterirdischen Aktion nichts wußte, staunte oft über Verfügungen und Ernennungen, welche dem Gemeinwohl zuwiderliefen. Das wird jetzt, Gott sei Dank, ein Ende haben. Die alten Parteien demastriren sich jetzt vor Regierung und Land.“ — Da Herr Thiers auch in Air landidirt, so hat man, wie sich aus einem Aufruf des dortigen Comités ergibt, auch in jenem Wahlkreise alle Mienen gegen ihn springen lassen, und namentlich gedroht, daß die Regierung sich einer Reihe von Lokalinteressen nicht länger annehmen werde, wenn sie eine Niederlage erleide. Im zweiten Pariser Wahlbezirk hat die Regierung mit einem Male die Entdeckung gemacht, daß viele Wähler, die für Thiers stimmen, ihr Domizil nicht in Paris, sondern auf dem Lande haben; dieselben sind daher von der Liste gestrichen worden. Trotz alledem soll sich das Ministerium darauf gefaßt gemacht haben, daß die Zahl der Oppositions-Deputirten von 5 auf 20 — 25 steige. Herrn Havin ist ein Dienst damit geleistet worden, daß im Wahlbezirk von St. Lo der Präfekt den ministeriellen Brief gegen Thiers auch als Präservativ gegen den Director des „Siecle“ hat anschlagen lassen.

Großbritannien und Irland.

Ohne sich geradezu auf die Seite Deutschlands zu schlagen, rügt „Saturday Review“ doch die Leichtfertigkeit, mit der die englischen Blätter in der Regel die schleswig-holsteinische Politik bespötneln. „Man hat in der letzten Oberhaus-Debatte gesehen“, bemerkt sie, „daß die Minister, welche die Frage wirklich zu studiren gezwungen sind, mit bedeutend weniger Bestimmtheit und Entschiedenheit (für Dänemark) auftraten, als die zahlreichen Dilettanten, die sich die Mühe des Forschens ersparen, indem sie rasch zu einem plausiblen Schluss gelangen und Partei für den Schwächeren ergreifen. Lord Ellenborough, der trotz der edlen Sympathien, die oft seine Beredsamkeit bezelen, keineswegs zu den vorsichtigsten oder gründlichsten Staatsmännern gehört, kommt zu spät mit seiner Behauptung, daß Deutschland ein bloßer Eindringling in Schleswig sei. Durch den Vertrag von 1850 wurde die legale Trennung Schleswigs von Dänemark förmlich gewährleistet, obgleich die weitere Forderung, daß es mit Holstein verschmolzen werde, noch ein Gegenstand der Controverse ist. Lord Ellenborough's höhnische Wig über Deutschlands Wunsch, eine Kriegsflotte zu besitzen, war ein Beispiel jenes nationalen Mangels an Rücksicht und Achtung vor dem Auslande, der die Hauptursache ist, warum sich England in allen Gegenden der Welt solcher Unpopulartät erfreut. Es ist wohl nicht unnatürlich, wenn die größte continentale Nation nach einem Werkzeuge, einem Beweise der Macht verlangt, den seine Nebenbuhler besitzen. Es kann keinen Zweifel leiden, daß die maritimen Fähigkeiten des Kieler Meerbusens mit der enthusiastischen Sympathie Deutschlands für Schleswig eng zusammenhängen. Ungerechte Begierden sind tadelnswerth, aber nichts Unerhörtes ist. Lord Ellenborough's böhnische Behauptung, daß die patriotischen Ueberzeugungen der ganzen Race ausschließlich einem ruhmlosen Hader mit einer fremden Macht dritten Ranges geweiht sind. Es würde keine so ganz allgemeine Harmonie der Meinungen nothwendig sein, um den Ehrgeiz der Franzosen in Schach zu halten oder den verderblichen Einfluß Russlands abzuwehren. Nichtsdestoweniger ist selbst ein paradoxer Schluss, zu welchem 50 oder 4 Mill. Menschen gelangt sind, kein Gegenstand für den Spott oder für allgemeine Schmähungen. Die Deutschen haben einen Vorsatz und eine gewissenhafte Ueberzeugung, und ihre Forderungen sind nicht zu verwechseln mit den französischen Raubanschlägen auf den Rhein oder jener offenbaren Schicksalsbestimmung, von welcher sich einst die Amerikaner berufen glaubten, sich vom Polarkreis bis zum Cap Horn auszubehnten. Unter anderen Tugenden hat Deutschland die, daß es, mit anderen Ländern verglichen, ein Ohr für Vernunftgründe hat und daß es, glücklicherweise, langsam handelt. Wenn der Schleswig-Holstein-Knoten nicht gelöst werden kann, wird es sich nicht sehr beilehen, ihn durchzubauen. Eine bundesrechtliche Befestigung Holsteins, namentlich wenn sie durch ein österreichisches Contingent erfolgt, wird höchst wahrscheinlich weder das Gleichgewicht, noch den Frieden Europa's ernstlich gefährden.“

Vermischtes.

— Die „Bl. Montags-Zeitung“ enthält folgende Unterhaltung zwischen zwei Staatsmännern: v. B. Herren Se, mein Kutscher! wie haben Sie es denn eigentlich angefangen, so sehr berihmt zu werden? Ich möchte wohl auch so berihmt werden. v. B.-S. Das würde doch in Sachsen seine Schwierigkeit haben. Sachsen ist ein kleines Land — ein sehr kleines Land. v. B. Aee, heeren Se! da haben wir doch — v. B.-S. (schnell einfallend). Sie haben gar nichts zu haben. Uebrigens möchte ich Sachsen als eine Anschwemmung der preussischen Spree bezeichnen. v. B. Was Se-da sagen! v. B.-S. So erkundt mir denn auch Dresden als eine anmuthige Vorstadt von Ber-

Bekanntmachungen.

Nothwendige Versteigerung.

Von dem unterzeichneten Königlich-Ge-richtsamte sollen

den 15. Juni 1863

die zur Sanftmasse des Gutsbesizers **Friedrich Gottlieb Carus** in Pönitz gehörigen Güter Nr. 1, 2 und 4 des Brandversicherungs-Catasters und Fol. 1, 2 und 4 des Grund- und Hypothekenbuches für Pönitz, welche am 6. Mai 1863 ohne Berücksichtigung der Oblasten und ohne die anstehende Erndte auf 18,665 \mathcal{R} gewürdet worden sind, nothwendigerweise unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen in den gedachten Grundstücken zu Pönitz versteigert werden, was unter Zugunahme auf die an diesem Gerichtsstelle und in der Gantwirthschaft zu Pönitz aushängenden Anschläge hierdurch bekannt gemacht wird.

Tauha, am 19. Mai 1863.

Königlich Sächsisches Gerichtsamte.

Lehmann.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Polizeidieners, Executors und Gefangenwärters ist hier vacant und sofort zu besetzen.

Qualifizierte versorgungsberechtigte Militär-Invaliden werden hierdurch aufgefordert, unter Vorlegung ihrer Atteste sich bei uns binnen 3 Wochen in Person zu melden. Das Gehalt beträgt jährlich 130 \mathcal{R} , außerdem hat derselbe noch als Nebeninkommen die theilweisen Anmahnungs- und Executions-Gebühren.

Hettstädt, den 26. Mai 1863.

Der Magistrat.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obsternte auf der Chaussee durch hiesige Flur und auf den Communicationswegen nach Beyerndorf, Dues, Gollma, Borna und G. Bordenitz soll auf den 5. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen auf dem Rathhause meistbietend verpachtet werden.

Die Hälfte des Pachtgeldes ist nach dem Zuschlage sofort zu zahlen.

Brehna, den 28. Mai 1863.

Der Magistrat.

Guts-Verpachtung.

Das im Kreise Sangerhausen, Regierungsbezirk Merseburg, in der sogenannten goldenen Au belegene, Gräflich von Vochoitz-Neuburg'sche Gut Wallhausen nebst Vorwerk Meuselengfeld soll von Johanni 1864 an auf 12 Jahre verpachtet werden.

Pachtbewerber können ihre Gebote auf das Hauptgut mit dem Vorwerke zusammen, oder für beide getrennt bis zum 15. Juli d. J. portofrei an den Unterzeichneten einbringen.

Das zur Verpachtung gestellte, vollständig separate Areal umfasst:

a) Hauptgut Wallhausen:

6 Morgen 64	□ R. Hof- und Baustellen.
33	= 93 = Gärten.
1498	= 78 = Acker und mit Obstbäumen bepflanzte Weiden.
227	= 91 = Wiesen.

b) Vorwerk Meuselengfeld:

176	□ R. Hof- und Baustellen.
1 Morgen 50	= Gärten.
390	= 79 = Acker.
33	= 152 = Wiesen.

Karten, Vermessungs- und Bonitirungs-Register und die Pachtbedingungen sind bei Unterzeichnetem und beim Herrn Rentmeister Brüggemann in Wallhausen einzusehen.

Hinnenburg, Kreis Hörter,

den 14. Februar 1863.

Gräflich von Vochoitz-Neuburg'sche

Rentei-Verwaltung.

Wie.

1 Backhaus gegen 400 \mathcal{R} u. 2 Derq. gegen 1500 u. 2000 \mathcal{R} , 1 Haus mit Kuchentisch gegen 1000 \mathcal{R} Anzahlung zu verkaufen.

A. Sinn in Halle, kl. Schlamm 9.

Kunst-Verein.

Die geehrten Mitglieder des hiesigen Kunst-Vereins laden wir zu einer außerordentlichen General-Verammlung auf

nächsten Dienstag den 2. Juni
Nachmittags 5 Uhr

in das Lokal des Stadtschießgrabens er-gebenst ein.

Gegenstand der Berathung und eventuellen Beschlussfassung ist die Abänderung des §. 16 der Statuten, nach welchem an Fremde Abonnements-Karten für die ganze Dauer der Ausstellung zu dem Preise von 20 \mathcal{R} gegeben werden können.

Halle, den 28. Mai 1863.

Der Vorstand.

Fritsch.

Große Nachlaß-Auction.

Donnerstag den 4. Juni u. folg. Tag Vormittags 10 Uhr versteigert ich Königsstraße Nr. 3 die **Drumhard'schen** Nachlasssachen im feinsten Mobiliar der besten Holzarten, incl. 1 Pianoforte, goldene u. silb. Uhren, feine Porzellan-Servies mit Malerei, Glas, Zinn- u. Kupfer-Sachen, Federbetten, Leib-, Tisch- u. Bettwäsche, Damenkleidungsstücke in Seide und Wolle und eine Menge a. kostbare Sachen.

Zur Ansicht stehen die Sachen Mittwoch den 3. Juni Nachm. v. 4 bis 6 Uhr.

Hoppe, Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Die Instandhaltung der 4 Gemeindepumpen auf sechs hintereinanderfolgende Jahre vom 1. Juli d. J. ab soll im Wege der Licitation an den Mindestfordernden in Verding gegeben werden, und ist hierzu ein Termin zum 6. Juni d. J. Nachmittags 2 Uhr im **Böhler'schen** Gasthause hieselbst angesetzt. Unternehmungslustige ladet hierzu mit dem Bemerkten ein, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht, aber auch schon vorher bei dem Unterzeichneten eingesehen werden können.

Siebichenstein, den 18. Mai 1863.

Wassermann, Schulze.

Rugholz-Auction.

Den 6. Juni c. von Vorm. 9 Uhr ab sollen nachfolgende Rughölzer, bestehend in 595 Stück eigenen Nuzenden für Stellmacher, 82 = Birken von 3-13" m. Durchm., 15 = Aepfen, und 25 = Kahltaunen,

in dem Forstorte Schneekenthal zwischen Bibra und Saubach öffentlich verkauft werden, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Bibra, im Mai 1863.

Wißner & Barsel.

Obst-Verpachtung.

Die Obst-Nuzungen (Kirschen, Aepfel) des Amtes Beesen sollen

Donnerstag den 4. Juni

Nachmittags 2 Uhr

im **Gaudig'schen** Gasthaus daselbst meistbietend verpachtet werden.

Am Beesen, am 29. Mai 1863.

H. Sander.

Sonntag d. 7. Juni a. c. Nachmittags 3 Uhr sollen die **Maurer-, Zimmer- und Erdarbeiten** der neu zu erbauenden Schule zu **Lochau**, im **Voehler'schen** Gasthof daselbst, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich mindestfordernd verdingen werden. Die Anschläge liegen im Comtoir der Mühle zu **Weseniß** vom 30. dieses Mts. zur Einsicht aus.

Kupfer-Verkauf.

Am Freitag den 5. Juni d. J.

Nachmittags 1 Uhr

soll auf dem Rittergute **Dberthau** eine alte kupferne Blase aus der früheren Brauntweibrennerei an den Meißbietenden öffentlich verkauft werden.

Kühn.

Eine Baustelle

in der schönsten Lage der neuen Promenade verkauft **Alb. Jabel**, Mühlsforte 6.

Wegen Verlegung eines Beamten ist zum 1. Juli c. eine freundliche Wohnung zu 50 \mathcal{R} zu vermieten alter Markt 31.

Den hohen Herrschaften wie einem dienstthuenden Publikum die ergebensste Anzeige, daß ich ein Gefinde-Vermietungsgeschäft etablirt, mit der Bitte, mich mit vielen Aufträgen beehren zu wollen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das geschenkte Vertrauen durch Pünktlichkeit zu vergelten.

Frau **Selle**, kl. Brauhausgasse Nr. 4.

Ein anst. im Kochen und Molkewesen erfahres Mädchen, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht jetzt oder zum 1. Juli Stellung bei einer Herrschaft in der Stadt oder auf einem Landgute als **Mamsell** durch

Frau **Selle**, kl. Brauhausgasse Nr. 4.

Einen herrschaftlichen Kutscher sucht; Wirthschafterinnen, selbstl. u. jüngere, weiß nach

Frau **Fleckerling**, kl. Schlamm 3.

Gesucht wird sogleich oder bis zum 15. Juni ein in jeder Beziehung brauchbarer und zuverlässiger **Hausknecht** im „Preussischen Hof“ zu **Sölkeda**.

Eine noch nicht selbstständige Landwirthschafterin sucht zur Hälfte der Hausfrau Stellung. Auskunft ertheilt Hr. **Färbereibesitzer Hildebrandt**, Moritzhof Nr. 5.

Tüchtige **Modellstecher** finden dauernde und gut lohnende Beschäftigung in der Eisen-gießerei und Maschinenfabrik von

Goeties, Bergmann & Co.

in **Reudnitz** bei **Leipzig**.

Tüchtige **Grubenarbeiter** finden auf der Grube von **der Seydt** bei **Ammenorf** Beschäftigung. **Die Gruben-Verwaltung.**

Gesuch.

Ein Professionist auf dem Lande sucht sogleich für seine Wirthschaft ein ordentliches, reichliches Mädchen oder kinderlose Wittwe mit soliden Ansprüchen.

Nähere Auskunft zu ertheilen habe ich übernommen.

Dölnitz.

Gustav Hertel.

Ein **Mühlenverwalter**, gelernter Müller, welcher zu gleicher Zeit die Buchführung übernehmen kann, sucht, mit den besten Zeugnissen versehen, eine Stellung. Die Abr. zu erfragen bei **Ed. Stückradt** in d. Exp. d. Btg.

Ein **gewandter Kellner** wird sofort gesucht auf dem „**Kühlbrunnen**.“

Verwalter für Def. u. Zuckerrübenbau finden Stellung mit \mathcal{R} 1 1/2 Hundert Gehalt. **A. Kuckenburg**, Leipzigerstr. 13.

4000 Thlr., auch getrennt, sind auszu-leihen **Schmeerstr.** Nr. 16.

Ein **Wohnhaus** in einer Stadt (4000 bis 5000 Einwohner), enthaltend 4 Stuben, 6 Kammern u. c., Ställe und Schuppen, schönen Garten, ist für 1500 \mathcal{R} zu verkaufen. 750 \mathcal{R} können zu 4 1/2 % Zinsen stehen bleiben. Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft. Näheres durch **Emil Neumann** in **Duerfurt**.

Mühlen-Verkauf.

Verhältnisse halber bin ich genehnt, meine zu **Sörzig** in diesem Jahre neu erbaute, Abgaben freie Windmühle mit 2 Mahlgängen und vollständigen neuen Inventarien aus freier Hand zu verkaufen, und habe dazu einen Termin

Dienstag den 2. Juni d. Jahres

Vormittags 10 Uhr

im Gasthof „zum **Adler**“ in **Sörzig** angesetzt, wozu ich Kauflustige hierdurch einlade. Die Bedingungen sind bei dem mit dem Verkauf beauftragten **Commissionär Schöne** in **Sörzig** einzusehen.

Sörzig, den 23. Mai 1863.

W. Schwerdfeger.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung der süßen und sauren Kirschen in den zum Rittergute **Dberthau** gehörigen Obstplantagen soll am

Freitag den 5. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet werden. **Kühn.**

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Wir versehen nicht, hierdurch ergebenst zur Anzeige zu bringen, daß wir die Herren **Klinkhardt & Schreiber** in Halle a. S. als General-Agenten für die Königl. Preussischen Regierungsbezirke Merseburg und Erfurt

ernannt und dieselben in solche Stellung bereits eingeführt haben.

Wir bitten, unseren genannten Herren Vertretern das Wohlwollen, welches unserer Gesellschaft bisher zu Theil geworden ist, zu erhalten resp. zu übertragen und erlauben uns im Uebri- gen auf die Annonce unserer General-Agentur Halle vom heutigen Tage Bezug zu nehmen. Dresden, den 15. Mai 1863.

Die Direction der Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.
Hartmann.

Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf Gebäude aller Art, Mobilien, Gegenstände der Landwirthschaft, Diemen (Feimen oder Varmen), Vieh; ferner Fabriken, Maschinen, Waaren etc. und

Fluß- und Land-Transport-Güter

zu festen und billigen Prämien, also ohne alle Nachzahlungen.

Die Gesellschaft bietet vollständige Garantie und wird in jeder Beziehung, sowohl bei Aufnahme von Versicherungen, als bei Regulirung der Brandschäden, das Vertrauen des Publicums rechtfertigen.

Antragsformulare und weitere Nachrichten werden gern und unentgeltlich ertheilt und das Nöthige zur Aufnahme von Versicherungen durch die Unterzeichneten (Neue Promenade Nr. 16) prompt besorgt.

General-Agentur Halle a. S.
für die Regierungsbezirke Merseburg und Erfurt.
Klinkhardt & Schreiber.

Für eine Möbelhandlung wird ein Commis oder sonst ein gewand- ter junger Mann mit guter Handschrift gegen ein Jahrgehalt von 216 Thlr. bei völlig freier Station zu engagiren gewünscht. Auftrag: **Joh. Aug. Goetsch** in Berlin, Neue Grünstr. 43.

Das anerkannt beste Colletten-Mittel, welches die Kopfhaut von allen Schuppen befreit, das lästige Jucken beseitigt und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist das

bewährte Schinnewasser

aus der Fabrik von **Hutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **Helmbold & Co.** in Halle a. S., Leipzigerstraße Nr. 109, in Flacon à 15 Sgr., welches eine leicht ausführbare, sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.



Stadt-Theater zu Halle.

Heute Sonnabend vorlekte, morgen Sonntag unnoberauslich letzte Vorstel- lung des Professor **St. Roman.** Bauproduktionen; mimische und phy- siognomische Vorstellungen.

Preise der Plätze: Fremdenloge 1 num. Platz 12 Sgr.; Prosceniums- und Orchesterloge, Balkon 1 Pl. 15 Sgr.; Mittelloge I. Ranges, Parquetloge u. Sperrsitze 1 Pl. 10 Sgr.; Seiten- logen I. Ranges 1 Pl. 7 1/2 Sgr.; Parterreloge u. Parterre 6 Sgr.; Mittelloge II. Ranges 4 Sgr.; Gallerie 2 1/2 Sgr. Billete sind im „Kronprinzen“ Nr. 15 zu haben.

Anerbietung.

Praktiker im Maschinenbau und Männer der Intelligenz, welche einem idealen Kraftthelb nachsehen, deren Denkkraft den Begriff: **un- abänderliches Natur-Gesetz**, auf die Gesetze des von Archimedes begründeten Hebels nicht in Anwendung bringt, erhalten unter sehr liberaler Bedingung die Beschreibung der Kon- struktion meiner mechanischen Potenzen, in de- ren figurellen Eigenschaft ein ungekanntes phy- sikalisches Gesetz hervortritt, welches durch ein höheres Wertobject im Wirkenden für die Kraft der belebten Motoren einen Ruhezustand bietet.

Gottenz bei Halle a. d. Saale.

Karl Streubigen.

Crystall-Wasser,

reinigt alle Flecke, zum Handuschwaschen das Beste, bei **Helmbold & Co.**, vis à vis der alten Post.

Für Brauereibesitzer.

Circa 12 G nur kurze Zeit in Gebrauch ge- weseine, deshalb fast noch neue, runde Malz- Darroöhren, oben dachförmig 15 Zoll in Lichten weit, 126 Fuß incl. dazu gehörigen Knieflüßen lang, sind billig abzulassen.

Respektanten wollen sich an den Maurer- Meister **N. Härtling** in Zeitz wenden.

Ein Viktoriawagen, zwispännig, und eine offene einpännige Droschke stehen billig zum Verkauf gr. Brauhausgasse Nr. 15 in Halle.

Die besten und frischesten bairischen Malz- bonbon von bekannter Güte gegen Husten empfiehlt **C. L. Helm**, gr. Steinstr.

Frischer Raff

in der Kirchnerischen Ziegelei à Wispel 5 Sgr.

Brodeneisen, (Schmiedeabfälle, suchen zu hohen Preisen **J. G. Mann & Söhne.**)

Blasebälge bei **F. Lange's Söhne.**

Blasebälge empfiehlt **Gothsch**, Klausthor.

Für Böttcher

Kiefern Stabholz à Ring 15 Sgr., bei Par- tien billiger, eichen Stabholz von 3-50 Eimer. Eine Partie hartes Brennholz in 1/2 u. 1/4 Klaftern, Eiserne Stangen, Rüstern- flüßen für Stellmacher empfiehlt **G. Barth**, Böttchermesser.

Ein Pianoforte ist billig zu vermieten gro- ßer Berlin Nr. 9, parterre links.

Mit einem Transport Pferde- ist eingetroffen **M. Zitel**, gr. Ulrichsstraße.

Ein brauner Wallach, übercompletter Einpänner, ist zu verkaufen. **Sö lme.** **F. Senze.**

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Krystallgläsern empfehlen die neuesten Muster zu billigen Preisen

Paul Colla & Co., großer Schlam 10. Werkstatt für mathem., physik. u. optische Instr. Viehsalzlecke steine b. **J. G. Mann & Söhne.**

Aetz-Natron zum Seifekochen

bei **Helmbold & Co.**, vis à vis der al- ten Post, Leipzigerstraße Nr. 109.

Franz Wilh. Alexander Litfass

in NAUMBURG,

kleine Salzgasse Nr. 502, zwischen der grossen Salzgasse und der grossen Neugasse,

empfehlte seine mit dem reichsten Schrift- Sortiment versehene und auf das Vollstän- digste eingerichtete

Buchdruckerei

dem geehrten Publikum zur recht fleißigen Benutzung. Ich habe mir die höchst mögliche

Perfölkommnung meiner Arbeiten zur Aufgabe gemacht und werde stets bemüht sein, die eleganteste Ausstattung mit

der zweckmäßigsten Answahl der Schrift- ten zu verbinden, sowie die umfangreichsten Aufträge in der kürzesten Zeit auszuführen.

Auch sichere ich bei der saubersten Ausfüh- rung und Correctheit meiner Arbeiten, und einer vollkommenen Technik meines Geschäftes, die nur möglichst billigen Preise zu.

Meine **Papier-, Schreib- & Zeichen-Materialien-Hand- lung** wird stets das Billigste und Beste sortiren.

Zu gleicher Zeit erlaube ich mir, auf meine französische u. englische Leihbibliothek nebst der schon bereits seit 50 Jahren bestan- denen und aus den neuesten und aus- gesuchtesten Werken 12000 Bänden bestehenden deutschen Leihbibliothek aufmerksam zu machen, und bitte um recht fleißige Benutzung.

Lager v. ff. Gyps bei **Mann & Söhne.**

Marbles,

bunt-gezwirnte 6- und 8fache baumwollene Strickgarne, in sehr schönen, lebhaften Far- benstellungen, empfehlen wir hiermit ange- gentlichst. **P. Colberg & Co.**, große Ulrichsstr. Nr. 50.

Servelatwurst und Westphälischen Schinken in alter Winterwaare empfiehlt **F. Eppner**, gr. Klausstr. Nr. 10.

Geräuchertes Bauchfleisch und fet- ten Speck à 5 Sgr., bei **Abnahme von 100 Lb** noch billiger, empfiehlt **F. Eppner.**

Sommer-Theater in Halle

(in der Weintraube).

Sonntag den 31. Mai: **Einen Juy** will er sich machen, große Poffe mit Gesang in 5 Akten von Vestroy, Musik von W. Mü- ler. Im dritten Akte: Großes Duod- libet von Lorking: „Wendel“ Herr Sm ü c, „Christoph“ Herr Otto, „Meichior“ Herr Funk, „Zangler“ Herr Dreßler, „Mad. Anorr“ Frä. Schiller.

Montag den 1. Juni auf vieles Verlangen: **Kean**, oder: **Das Leben eines Schau- spieler's**, Schauspiel in 5 Akten nach Alexan- der Dumas von L. Schneider. 1. Abth.: „Die Soirée“; 2. Abth.: „Künsterleben“; 3. Abth.: „Die Kindtaufe im Kohlenloche“; 4. Abth.: „In der Garderobe“; 5. Abth.: „Uebers Meer.“ **Kean** Hr. Dombrowsky.

Preise der Plätze (an der Kasse): Sperrsitze 7 1/2 Sgr., 1. Rang 5 Sgr., 2. Rang 2 1/2 Sgr.

Die Direction.

Eine große starke Wagenkette ist in d. Haide gefunden. Abzuholen Geißstraße Nr. 55.

Erste Beilage zu No 124 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Sonntag den 31. Mai 1863.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 29. Mai 1863.

Fonds-Cours.				Eisenbahn-Actien.				Ausländische Eisenbahn-Stammactien.								
3f.	Brief.	Geld.	Stamm u. Act.	Dts.	3f.	Brief.	Geld.	Berlin = Anhalter . . .	3f.	Brief.	Geld.	Ausl.	Dts.	3f.	Brief.	Geld.
Preuß. Kreutz. Anleihe	4 1/2	101 1/4	105 3/4	105 1/4	—	—	—	Berlin = Hamburger . . .	4 1/2	—	100 1/4	Amsterd. = Rotterdam	6	102 1/2	101 1/4	140 1/2
Staats-Anl. von 1850	4 1/2	105 3/4	105 1/4	101 1/4	—	—	—	Berlin = II. Emiffion	4	—	—	do. = Subw. = Belg.	9	—	—	—
do. von 1854, 1855, 1857	4 1/2	101 1/4	101 1/4	101 1/4	—	—	—	do. = Potsdam = Magdeburger Lit. A.	4	97 1/2	97	do. = Ludwigsh.	7 1/2	4	—	128 1/2
do. von 1859	4 1/2	101 1/4	101 1/4	101 1/4	6 1/2	107 3/4	—	do. = Lit. B.	4	97	95	do. = u. C.	2 1/2	4	—	71 1/2
do. von 1856	4 1/2	101 1/4	101 1/4	101 1/4	8 1/2	149 1/2	—	do. = Lit. C.	4	97	94 1/2	do. = (Fr. = Bilit.)	—	4	—	64 1/2
do. v. 1850 u. 1852	4	98 1/2	98 1/2	98 1/2	6 1/4	—	121 1/2	Berlin = Stettiner	4 1/2	—	95 1/2	do. = f. d. Staatsb.	5	127	126	
do. von 1853	4	99	98 1/2	98 1/2	—	—	—	do. = II. Serie	4 1/2	—	94 1/2	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	149 1/2
do. von 1852	4	99	98 1/2	98 1/2	—	—	—	do. = III. Serie	4 1/2	—	94 1/2	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
Staats-Schuldcheine	3 1/2	90 1/4	89 3/4	89 3/4	—	—	—	do. = IV. Serie	4 1/2	—	94 1/2	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	73 1/2
Prämien = Anleihe von 1855 à 100 fl.	3 1/2	128 3/4	127 3/4	127 3/4	—	—	—	Breslau = Schwednitz = Freiburger Lit. D.	4 1/2	100 1/4	100 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
Kur = u. Neumärktische Schuldverreibungen	3 1/2	—	89 3/4	89 3/4	—	—	—	do. = II. Emiffion	5	103 1/2	103 1/2	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
Oder-Dietrichsd. Dblig.	4 1/2	—	100	100	—	—	—	do. = III. Emiffion	4	96 3/4	96 3/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
Berl. Stadt-Dblig.	4 1/2	103 1/2	103	103	—	—	—	do. = IV. Emiffion	4	100 1/2	100 1/2	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
do. do. Dblig.	3 1/2	90 1/2	90	90	—	—	—	do. = V. Emiffion	4	93 1/4	92 3/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
Schuldversch. der Berl. Kaufmannschaft	5	—	103 3/4	103 3/4	—	—	—	Magdeburg = Salferst.	4 1/2	103	103	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								Magdeburg = Witttenb.	4 1/2	101	101	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								Niederischf. = Märktische	4 1/2	98 1/2	98 1/2	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = Conv.	4	98 1/2	98 1/2	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = III. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = IV. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = V. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = VI. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = VII. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = VIII. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = IX. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = X. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XI. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XII. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XIII. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XIV. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XV. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XVI. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XVII. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XVIII. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XIX. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XX. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XXI. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XXII. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XXIII. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XXIV. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XXV. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XXVI. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XXVII. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XXVIII. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XXIX. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XXX. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XXXI. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XXXII. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XXXIII. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XXXIV. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XXXV. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XXXVI. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XXXVII. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XXXVIII. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XXXIX. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XL. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XLI. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XLII. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XLIII. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XLIV. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XLV. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XLVI. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XLVII. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XLVIII. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = XLIX. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = L. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = LI. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = LII. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = LIII. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = LIV. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = LV. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = LVI. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = LVII. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = LVIII. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = LIX. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = LX. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2
								do. = LXI. Serie	4 1/2	97 1/4	97 1/4	do. = f. d. Staatsb.	8 1/2	5	—	1137 1/2

laden, an diesem Tage rechtzeitig in Person, oder durch gehörig beglaubigte, beziehentlich mit gerichtlicher Vollmacht versehene Beauftragte, bei dem unterzeichneten Gericht sich anzumelden, ihre Forderungen bei Strafe des Ausschlusses von diesem Gantwesen und bei Verlust der Wieder- einsetzung in den vorigen Stand anzugehen, mit dem Massevertreter über die angemeldeten Forderungen, sowie wegen etwaiger vorzugs- weiser Befriedigung unter sich selbst zu verfahren, binnen Sechs Wochen zu beschließen,

den 2. September 1863

bis Mittags 12 Uhr der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides beiwohnen, hiernächst

den 15. September 1863

Vormittags 10 Uhr anderweit zum Verhör und zu Vermittelung eines Vergleichs an Amtsstelle sich einzufinden unter der Verwarnung, daß die Ausbleibenden oder sich nicht bestimmter Erklärenden als einwilligend in den Beschluß der Gläubigermehrheit werden erachtet werden, endlich aber

den 15. Octbr. 1863

bis Mittags 12 Uhr der Eröffnung eines Ordnungsbescheides gewärtig zu sein.

Auswärtige haben übrigens bei Fünf Thaler Einzelstrafe zu Annahme künftiger Verfügungen Bevollmächtigte zu bestellen.

Taucha, am 18. Mai 1863.

Königlich Sächsisches Gerichtsamt.
Lehmann.

Verpachtung oder Verkauf eines Mühlen-Grundstücks.

Im Auftrage des Mühlenbesizers Hrn. Albert Krahenstein hier, werde ich die unter Nr. 326 hier selbst belegene Gröper-Mühle und mit Dampfkrast betriebene Brennerei desselben, nebst einem etwa 11 Morgen haltenden Garten und sonstigen Zubehörungen, jedoch mit Ausschluß der Weiderechtigung, in dem hierzu auf

den 16. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in meinem Geschäftslokale anberaumten Termine in öffentlicher Licitation verpachten, oder, wenn ein annehmbares Pacht-Gebot nicht erfolgen sollte, verkaufen.

Die Pacht- und Kaufbedingungen liegen vom 6. d. M. ab in meinem Bureau an den Wochentagen zur Einsicht bereit, auch kann die Beschichtigung der Mühle nebst Zubehör, deren Räumlichkeiten auch zum Betriebe der Landwirtschaft und zur Anlage einer größeren Fabrik geeignet sind, täglich erfolgen.

Zur Entgegennahme von Offerten auch vor dem Termine bin ich ermächtigt.

Duedlinburg, den 3. Mai 1863.

Justizrath Wende.

Bekanntmachung.

Der Schmiedemeister August Hillner und dessen Ehefrau beabsichtigen, ihr Wohnhaus hier selbst am Marke Nr. 5 des Catasters aus freier Hand zu verkaufen. Zur Annahme von Geboten habe ich Termin den

8. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaumt.

Kaufliebhaber setze ich davon mit dem Bemerkten in Kenntniß, daß ich über die Kaufbedingungen Auskunft ertheile.

Weißenfels, den 20. Mai 1863.

Der Justizrath Sempel.

Guts-Verkauf.

Ein schönes Landgut im Delitzscher Kreis gelegen, mit 60 Morgen gutem Feld und Wiesen, mit gut bestandener Ernte und guten Bohn- und Wirtschaftsgebäuden, 2 Pferden, 11 Stück Rindvieh u. c., todtm und lebendem Inventar, alles complett im allerbesten Stande, auszugsfrei, soll für 8500 Rthl mit 2 bis 3000 Rthl Anzahlung verkauft werden.

Das Nähere ertheilt der

Agent A. Schreyer in Düben.

Kirschen-Verpachtung.

Die hiesigen Süß- und Sauerkirschen sollen

Mittwoch den 3. Juni e.

Nachmittags 2 Uhr

in dem Gasthause hier selbst meistbietend verpachtet werden.

Stumsdorf, den 28. Mai 1863.

Der Ortsvorstand.

Die diesjährige Kirchennutzung der hiesigen Domänen-Plantagen soll Sonnabend den 6. Juni Vormittags 10 Uhr im Domänenhause hier im Wege des Meistgebotes gegen Baarzahlung verkauft werden.

Wendelstein, den 27. Mai 1863.

Das Dominium.

Montag den 8. Juni von früh 10 Uhr ab sollen 100 Stück sehr schwere Wintermaßhammel, in Parzellen von 5 und 10 Stück, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung auf hiesiger Domaine verkauft werden.

Wendelstein, den 28. Mai 1863.

Das Dominium.

Nitterguts-Verpachtung.

Mein Gut zu Groß-Wechsungen, eine Stunde entfernt von der Kreisstadt Nordhausen im Regierungsbezirk Erfurt der Preuss. Provinz Sachsen, will ich am 15. Juli d. J. auf 12 Jahre vom 24. Juli d. J. ab öffentlich meistbietend verpachten. Pächter hat eigenes Vermögen circa 15000 Rthl gerichtlich nachzuweisen, und davon 5000 Rthl Caution in Preuss. Staatspapieren zu deponiren, welche außer Cours gesetzt werden sollen, und wovon die Coupons dem Pächter ausgehändigt werden. Solche Reflectanten, welche in der Nähe ländliche Grundstücke besitzen, werden als Pächter nicht angenommen. Die weiteren Pachtbedingungen werden vom 1. Juli d. J. ab gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt. Das lebende und todtte Inventar hat einen Werth von circa 6000 Rthl. Die Beschichtigung des Guts kann jederzeit stattfinden.

Gr.-Wechsungen, den 28. Mai 1863.

Wenzel.

Eine Restauration in günstigen Nahrungsmittel-Verhältnissen, bei einer Stadt von circa 6000 Einwohner in der Preussischen Provinz Sachsen, mit großem Saal und andern Zimmern, Park- und Gemüsegarten, soll mit vollständigen bedeutenden Inventarien Familien-Verhältnisse halber zu sehr solidem Preise mit $\frac{1}{3}$ Anzahlung sofort verkauft werden.

Reflectanten wollen ihre Adresse an Ed. Stückrath in der Exp. d. Zig. unter Nr. 100 Q. Q. kostenfrei abgeben.

Insektenpulver, ächt persisches, Bade- und Waschwämme in allen Sorten bei Helmbold & Co., vis à vis der alten Post.

Englische Patent-Deckel nebst Gefäßen zum Einmachen resp. Einkochen von Früchten, Gemüsen u. c., zur Aufbewahrung von Butter, Schmalz, Suppen, Saucen, Milch u. c. empfiehlt
J. A. Heckert,
gr. Ulrichstraße Nr. 59.

Einem geehrten Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mich am hiesigen Plage als Kupferschmiedemeister niedergelassen habe und empfehle mich bei Neubauten sowohl, als auch bei allen in mein Fach einschlagenden Reparaturen unter Berücksichtigung reeller und prompter Bedienung ganz ergebenst.

Gleichzeitig erlaube mir ein geehrtes Publikum auf mein Lager fertiger Kupferwaaren aufmerksam zu machen.
Landsberg b. Halle, im Mai 1863.
Emil Sachtler.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage mein

Photographisches Atelier

eröffnet habe. Bilder werden in jeder beliebigen Größe angefertigt; mein Bestreben wird sein, reelle und pünktliche Bedienung und billigste Preise. Ich bitte um Wohlwollen.
Halle, im Mai 1863.

S. Gehre.

Brunnenplatz Nr. 11 an der alten Promenade, neben Herrn Deraamtmann Lüttich.

Buchhandlagen bei F. Lange's Söhne.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Für Gebörfranke

und die dynamische Kurmethode (Magneto-Electricität) gegen Nervenleiden, — (Gichtische, rheumatische Krankheiten, gegen Krämpfe, Lähmungen u. c.) — bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.

Dr. Tieftrunk, prakt. Arzt.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als gegen Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Seitenstechen, Gliederschmerzen, Rücken- und Lendenschmerz u. c., ist vom königl. Geh. Sanitäts-Rath

Hrn. Dr. v. Arnim in Berlin

und anderen ärztlichen Autoritäten erprobt und bewährt gefunden.

In Original-Päcketen zu 8 $\frac{1}{2}$, halbe Päckete zu 5 $\frac{1}{2}$ nebst Gebrauchsanweisung bei

D. Feller in Halle, Landwehrstr. 4 u. 5.

Die gefandte Gichtwatte des Dr. Pattison habe schnell erhalten und nach Vorschrift angewandt; der Erfolg, den sie leistete, ist nicht zu beschreiben und ich bin Ihnen großen Dank dafür schuldig. Senden Sie mir wieder u. s. w.
Menzingen (Schweiz), d. 4. März 1860.

G. A. Meyenberg.

Ich wurde am 13. September in Folge Erkältung durch Zugluft von so schrecklichem Stechen und Reizen in den Ohren befallen, daß ich es vor Schmerzen kaum aushalten konnte. Nach Anwendung verschiedener Mittel ohne Erfolg legte ich ein Päckchen von Pattison's Gichtwatte über und andern Tags waren alle Schmerzen verschwunden.

Straubing (Baiern), 23. Septbr. 1862.

Joh. Herrmann, Polizeifeldbat.

Dr. Pattison's Gichtwatte hat mich von Rückenschmerzen geheilt, die so arg waren, daß ich weder stehen noch sitzen konnte; die Einreibung trat bald nach dem Gebrauch ein und es war, als wären die Schmerzen fort.

Herrliberg, Cant. Zürich, 27. Decbr. 1862.

Jakob Staub, Gemeinrath.

Für jede Haushaltung!
Französischer flüssiger Leim
(durchsichtig hell)

zur directen Anwendung Glas, Porzellan, Marmor, Alabaster u. c. auf kaltem Wege schnell und dauerhaft zu kitteten (für Papier, Pappe, Leder, Holz u. c. ebenfalls sehr zweckdienlich und bequem), daher täglich für jeden Haushalt ein Hülfsmittel.

Fläschchen à 5 $\frac{1}{2}$ empfiehlt:

J. A. Heckert.

Glas- und Porzellanhandlung,

Halle a/S., gr. Ulrichstraße 59.

H. Sachtler in Brezna, W. Eckstorf & Co. in Gonnern, H. W. Fischer in Delitzsch, A. Wiese in Eisleben, Friedr. Stollberg in Werseburg, C. Lindner in Schöneburg, Bruno Knauff in Wettin, Webersche Buchbldg. in Zeitz.

Anilin

in rother, blauer, orange und violetter Farbe empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Albumin. Papier

für Photographen, französische Primaqualität, pr. Nies ab Leipzig Rthl 40. empfiehlt unter jedweder Garantie
Th. Stecklenberg in Leipzig, Petersstraße Nr. 1, 1. Etage.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Personal-Chronik des hiesigen Amtsblattes (Monat Mai) meldet:

Des Königs Majestät haben den Warrer Dr. Seyler in Annaburg aus Anlaß seines Eintritts in den Ruhestand den roten Adler-Orden 4. Klasse zu verleihen geordnet. Des Königs Majestät haben gerührt, dem königlichen Domainenwächter, Hofrath Bamback zu Gorenberg bei Schweinitz den roten Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen. Der Regierungs-Referendarius v. Sanftlein ist von der hiesigen zur königlichen Regierung in Erfurt übergetreten. Der Regierungs-Assessor Schmiedler zu Weisenfels ist in Folge seines Aufstehens aus dem Preussischen Staatsdienst von den Functionen eines Veranlagungs-Commissars für die Kreise Weisenfels und Zeitz entbunden und an dessen Stelle der Landes-Oekonomirath Kühne zu Naumburg berufen. An Stelle des in den Ruhestand versetzten Nendanten bei der Ober-Bezirks-Kasse Scholze und des gleichzeitig pensionirten Controlleurs, Rechnungsrath Krause sind die Geschäfte des Nendanten dem Ober-Bezirks-Calculator Ermanna und die Functionen des Controlleurs dem Kassenrevisor Kühne durch Ministerial-Erlass vom 25. April d. J. provisorisch übertragen worden. Die durch Verlegung des Oberförsters v. Minckwitz erledigte Oberförsterstelle zu Liebenwerda ist dem Oberförster Fischer zu Dembitz im Regierungsbezirk Döbeln vom 1. April d. J. ab löbten Orts verliehen worden. Der bisherige Forsthaufseher Seidenhücker zu Grödenhof ist zum königlichen Förster zu Zeitz in der Oberförsterei Seidenhücker vom 1. Juli d. J. ab ernannt worden. Der bisherige Kalkaufseher Gumpert zu Döbeln ist zum königlichen Förster zu Grödenhof in der Oberförsterei Seidenhücker vom 1. Juli d. J. ab ernannt worden. Der bisherige Kalkaufseher Damme in der Oberförsterei Seidenhücker ist zum königlichen Förster zu Schwarzbürg in der Oberförsterei Seidenhücker vom 1. Juli d. J. ab ernannt worden. Die erledigte evangelische Diaconatsstelle an St. Michael in Zeitz mit dem Pastorale in Kapberg in der Diöces Zeitz ist dem bisherigen Hilfsprediger in Gonnern, Rudolph Friedrich Ernst Fahr, verliehen worden. Die erledigte evangelische Diaconatsstelle an St. Servatius in Duedlinburg in der Diöces Duedlinburg ist dem bisherigen Hilfsprediger in Biere, Ernst August Adolph Meinhold Mühe, verliehen worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Annaburg mit Pfarren in Frauenort und Mabel, Christian Wilhelm Wagner, verliehen worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Oberdorf in der Diöces Seebach ist der bisherige Pfarrer in Alstedt, Johann Gottfried Görnandt, ernannt und befristet worden. Durch die Emeritirung des Pfarrers Schöneleben wird das Pfarramt zu Gröben in der Eparchie Freyburg mit dem 1. Juli d. J. vacant werden. Das Einkommen derselben wird nach Abzug des Emeritengehalts 750 Thlr. betragen. Die Pfarre Gröben hat zwei unter Privat-Patronat stehende Kirchen und eine Schule. Der für das Oberpfarramt in Gartzberga berufene bisherige Diaconus Grohmann in Weisenfels wird mit seinem Eintritt in das gedachte Oberpfarramt auch interimistisch die Superintendenz-Verwaltung der Diöces Gartzberga übernehmen. Durch die Emeritirung des Oberpfarrers und Superintendenten A. D. Bamme zu Gonnern wird das von demselben besetzte Oberpfarramt, dessen Einkünfte nach Abzug des Emeritengehalts ungefähr 600 Thaler betragen, Michaelis d. J. vacant werden. Die Pfarre Gonnern hat eine Kirche und zwei Schulen. Durch den Eintritt des Archidiaconus Steinbach zu Querfurt in den Ruhestand wird die von demselben besetzte Stelle, welche unter Privat-Patronat steht, Michaelis d. J. vacant werden. Das Einkommen derselben beträgt nach Abzug des Emeritengehalts gegen Vierhundert Thaler. Durch die Verlegung des bisherigen Inhabers ist das Diaconat zu Herzberg, mit welchem das Pfarramt zu Frauenort und Mabel verbunden ist und dessen Einkommen im Ganzen 430 Thlr. beträgt, vacant geworden. In jedem der genannten Dörfer ist eine Kirche und eine Schule. Die Stelle wird diesmal durch das königliche Concistorium besetzt werden. Die Schule und Küsterei in Hohenludwig, hiesige Concistorium besetzt werden. Die Stelle wird diesmal durch das königliche Concistorium besetzt werden. Die Schule und Küsterei in Raunzig, Eparchie Belgern, Privat-Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt. Pensionirt: der Steuereinnahmer Serurier in Wilsen, der Steueraufseher Serchschmidt in Landsberg b. S. Befördert: der Steueraufseher Heine in Magdeburg zum Hauptamts-Assistenten in Wittenberg, der berittene Steueraufseher Streckow in Bernerode zum Steuereinnahmer in Duerfurt, der Steueraufseher Müller in Wittenberg zum Steuereinnahmer zu Wilsen. Versetzt: der Hauptamts-

Assistent Brode von Wittenberg nach Magdeburg, der Steueraufseher Holz von Wittenberg als berittener Steueraufseher nach Hordberg, der Steueraufseher Maute nach Köbenitz nach Landsberg b. S., der Steueraufseher Delfström von Nordhausen nach Köbenitz, der Steueraufseher Wigt von M. Döberleben nach Wittenberg. Neu angestellt: der Supernumerar Müller in Magdeburg als Steueraufseher in Wittenberg, der pensionirte Gensd'arm Münde in Friedrichsdorf bei Wittenberg als Kaufmanns-Bevölkerer zu Zeitz.

Dem Appellationsgerichtsrathe Zimmermann und dem Rechtsanwalte und Notar, Justizrath Krüger zu Halberstadt ist der Character als Oeheimer Justizrath verliehen. Die Kreisrichter Paschke und Richter in Delitzsch, Bantler in Halle, Glasewald in Naumburg, Adolph in Sangerhausen und Bantler in Wittenberg sind zu Kreisgerichtsräthen ernannt. Der Gerichtsassessor Franke in Langensalza ist gestorben. Der Referendarius Focke ist zum Gerichtsassessor und der Auscultator Krause zum Referendarius ernannt. Der Referendarius Krause in Eisenburg ist an das Appellationsgericht zu Breslau und der Referendarius Krause in Stöckhausen und Auscultator Wolffgramm zu Erfurt sind, Ersterer zur Regierung, letzterer zum Kreisgerichtsrath ernannt. Der Referendarius Krause in Langensalza ist gestorben. Der Gerichtsrath-Secretair Wobrock in Mühlberg und Zimmermann in Weisenfels als Kreisrichter, sowie dem Kreisgerichts-Salarien- und Deposital-Kassen-Nendanten Gollmig in Zeitz als Rechnungsrath verliehen. Der Rechtsanwalt Bürger in Langensalza und der Kreisgerichts-Secretair Bornmüller in Wittenberg sind gestorben. Der Bureau-Diatar Gause bei dem Kreisgericht in Langensalza ist als Kanzlist in Langensalza ernannt. Der Kreisgerichts-Secretair Kämpel in Zeitz ist verstorben. Der Gerichtsbote Kühn in Freyburg ist an das Kreisgericht zu Erfurt versetzt; ingleichen ist der bisherige Hilfsbote Thiele bei dem Kreisgericht in Zeitz definitiv bei demselben angestellt.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 29. bis 30. Mai. Kronprinz. Die Hrn. Kauf. Papub m. Fam. a. Frankfurt a. M., Kaufher m. Frau a. Schwelm, Mügele a. Leipzig, Hallensleben a. Nauch, Liebrecht a. Gierfeld, Dürfeld a. Stuttgart. Stadt Zürich. Hr. Baron v. Wulau a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Storck a. Glauchau, Müller a. Steint, Caspart a. Stuttgart, Schlun a. Brandenburg, Künzel a. Leipzig, Haack a. Pforzheim. Hr. Gutsch. v. Kattler u. Fr. Weg. Rath Held a. Hannover. Goldner Ring. Die Hrn. Kauf. Buschmann a. Berlin, Schmeller a. Zeitz, Wolf a. Mainz, Körner a. Regau. Hr. Schul-Dir. Schmalz a. Goltz. Hr. Fabrit. Willshohn a. Wolfenbüttel. Hr. Gutsch. Reinhardt a. Königsberg. Hr. Ritterhansel. Gutknecht a. Galtze a. S. Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Rosenhal a. Magdeburg, Dellwein a. Rastel, Grobmann u. Heintze a. Leipzig, Wlning a. Berlin, Bremme a. Reichenbach. Stadt Hamburg. Hr. Forstmeister Graf v. d. Schulenburg m. Tochter a. Wenden. Hr. Oberförster Hoffmann a. Bismar. Hr. Hauptm. a. D. v. Richter a. Bonn. Hr. Privat. v. Biedebach a. Dresden. Hr. Gutsch. Engelhardt a. Maudorf. Hr. Dr. phil. Pleger a. Bremen. Hr. Ingen. Berther a. Steint. Die Hrn. Kauf. Jark m. Fam. a. Samsburg, König a. Wahren, Frenzel a. Leipzig, Schulz a. Bremen, Gerber a. Nauch, Schmidt a. Dortmund. Meate's Hotel. Die Hrn. Kauf. Riß a. Ungen, Müller a. Berlin, Lenzfeld a. Schmiebeberg, Hirtel a. Brandenburg. Hr. Rent. Nabe a. Dresden. Frau Danke a. Zeitz, Frau Günold a. Bremen. Hr. Beamter Riß a. Samsburg. Hr. Privat. Burkhardt a. Zeitz.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: Date (29. Mai), Time (Morgens 6 Uhr, Nachmittag, 2 Uhr, Abends 10 Uhr), and Daily Average (Tagesmittel). Rows include Wind direction (Windrichtung), Barometer (Barometer), Relative Humidity (Rel. Feuchtigkeith), and Air Temperature (Luftwärme).

Bekanntmachungen.

Handelsregister. Kreis-Gericht Halle a/S. In das Gesellschafts-Register ist unter Nr. 80 Folgendes eingetragen: Firma der Gesellschaft: F. Dehne & Gasi. Sitz der Gesellschaft: Halle a/S. Rechtsverhältnisse der Gesellschaft: Die Gesellschafter sind: 1) Kaufmann Ferdinand Karl Dehne zu Halle. 2) Kaufmann Adolph Karl Ferdinand Gasi zu Halle. Jeder von Beiden ist befugt, die Gesellschaft zu vertreten. Die Gesellschaft hat am 1. April 1863 begonnen. Eingetragen am 22. Mai 1863.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Carl Seyfarth hier ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Afford Termin auf den 13. Juni c. Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 10 anberaumt worden. Die Theilhabenden werden hieron mit dem Bemerkten in Kenntniz gesetzt, dass alle festgestellten und vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein

Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Afford berechtigten. Halle a/S., den 22. Mai 1863. Kgl. Preuss. Kreisgericht, I. Abtheilung. Der Kommissar des Konkurses. Balcke, Kreisgerichts-Rath.

Gutsverkauf.

Das im Regierungsbezirk Erfurt, Kreis Ziegenrück, 2 Stunden von Schleiz und 2 1/2 St. von Pöfnitz gelegene, den Heckschen Erben gehörige Adodial-Hittergut Gölmla, bestehend, außer den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, aus 195 Morg. 126 □ R. Feld, 37 = 29 = Wiesen u. Gärten, 474 = 92 = Holz, 26 = 10 = Teichen, 1 = 176 = Wegen etc. Sa. 715 Morg. 63 □ R., soll ertheilungshalber in freiwilliger Subhastation an Ort und Stelle am 30. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr öffentlich und meistbietend verkauft werden. Es ist gerichtlich abgeschätzt auf 79,360 Rthl. 1 Sgr. 2 H. Rare und Kaufbedingungen sind in unserm Bureau einzusehen, auch gegen Erstattung der Copialien in Abschrift zu erhalten. Ziegenrück, am 27. Mai 1863. Kgl. Pr. Kreisgerichts-Commission. (gez.) Krakow.

Fuhren-Entreprise.

Die in den nächsten Monaten zu leistende Anfuhr von 54 Schachteln Nagelsteine aus den Petersberger Brüchen zur Umplasterung der Halle-Weisenfels-Chaussee auf der Chaussee am Markt zu Halle soll am Donnerstag den 4. Juni c. Morgens 9 Uhr im Hotel zur goldenen Kugel hieselbst öffentlich an dem Mindestfordernden verdingen werden. Halle, den 30. Mai 1863. Der Kreis-Baumeister. Wolff.

Auction.

Dienstag den 2. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr versteigere ich im Gasthose zum goldenen Pflug, alter Markt Nr. 27, 2 Zugpferde (Walachsen) mit Geschir und 1 Leiterwagen gegen baare Zahlung in Preuss. Cour. Erste, gerichtl. Auct.-Commissar u. Taxator.

Obst-Verpachtung.

Die hiesige Obstnutzung auf der Chaussee durch hiesige Flur und auf den Communicationswegen nach Beyerödorf, Dues, Gollma, Torna und Gördenitz soll auf den 5. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen auf dem Rathhause meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte des Pachtgeldes ist nach dem Zuschlage sofort zu zahlen. Brehna, den 28. Mai 1863. Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreisgerichts-Commission
Hohenmölsen.

Die den Erben des verstorbenen Ortsrichters **Johann Christoph Schumann** und der Ehefrau des letztern, **Johanna Eva** gebornen **Junge** zu Wählich gemeinschaftlich gehörigen Grundstücke:

- a) das zu Wählich belegene sub Nr. 13. Vol. I. pag. 145 des Hypothekenbuchs von Wählich und sub Nr. 13 des Katasters eingetragene Wohnhaus mit Hof, Scheune, Stall und Garten, tarirt auf 1563 *Rp* 24 *Sgr*;
- b) das sub Nr. 30. Vol. I. pag. 349 des Hypothekenbuchs von Wählich eingetragene zu Wählich belegene, unter Nr. 13b katastrirte Wohnhaus mit Hof nebst Zubehör, insbesondere einer eingebauten Schmiedewerkstatt, tarirt auf 521 *Rp* 23 *Sgr* 9 *S*;
- c) die in der Flur Kaschütz belegenen, im Hypothekenbuche über diese Flur Nr. 66 eingetragenen Grundstücke:

- 1) Ein Viertelackres Feld in drei Arten:
 1. Art. 1/2 Acker im Untergewende des Zehntfeldes, Nr. 123 des Flurbuchs,
 2. Art. 1/2 Acker im Obergewende des Zehntfeldes, Nr. 172 des Flurbuchs nebst einem Flecken Wiese,
 3. Art. 1/2 Acker im Ober- und Untergewende des Zehntfeldes, Nr. 209 und 231 des Flurbuchs.
- 2) Ein Viertelackres Feld in drei Arten:
 1. Art. 1/2 Acker im Obergewende des Langenfeldes, Nr. 414 und 415 des Flurbuchs,
 2. Art. 1/2 Acker im Obergewende des Langenfeldes, Nr. 405 und 406 des Flurbuchs,
 3. Art. 1/2 Acker im Untergewende des Langenfeldes, Nr. 472 und 473 des Flurbuchs.
- 3) Ein Viertelackres Feld in drei Arten:
 1. Art. 1/2 Acker im Untergewende des Langenfeldes, Nr. 469 des Flurbuchs,
 2. Art. 1/2 Acker im Obergewende des Langenfeldes, Nr. 413 des Flurbuchs,
 3. Art. 1/2 Acker im Untergewende des Langenfeldes, Nr. 520 des Flurbuchs, resp. die in Folge der Separation an Stelle dieser Grundstücke getretenen Planstücke:

- 1) Nr. 89 der Karte von 8 Morgen 6 □ Ruthen, tarirt auf 1215 *Rp* 10 *Sgr*;
- 2) Nr. 102 der Karte von 12 Morgen 16 □ Ruthen, tarirt auf 2279 *Rp* 10 *Sgr*;

d) das Planstück in Wählicher Flur Nr. 120 der Karte von 1 Morgen 61 □ Ruthen, Pertinenz des Hauses Nr. 13 des Katasters, tarirt auf 196 *Rp* 10 *Sgr* zusammen also abgeschätzt auf 5546 *Rp* 17 *Sgr* 9 *S*,

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuliehenden Baire, sollen

am 13. October 1863

von Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Alle unbekannte Realprädatenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche beim Substitutionsgericht anzumelden.

Hohenmölsen, den 5. März 1863.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachung.

Sonnabends den 6. Juni cr. sollen in dem **Sahn'schen** Gasthose von Vormittags 9 Uhr nachverzeichnete Aushölder öffentlich meistbietend verkauft werden, als:

- A. Aus der Hauung Schiefergraben:**
- 963 Stück birchene Leiterbäume,
 - 150 = Karmnbäume,
 - 462 = Leisten,

- 75³/₄ Schock Reiffstöcke,
- 13³/₄ = birchene Latten,
- 110 Stück sichteene Leiterbäume,
- 22³/₄ Schock = Latten,
- 10¹/₄ = Bohnenstangen,
- 1 = Wein- und Blumenpfähle.

B. Aus der Hauung Hundsrücken,

- 1/2 Stunde über Wippa:
- 661 Stück sichteene Leiterbäume,
- 193³/₄ Schock = Latten,
- 313¹/₂ = Bohnenstangen,
- 76¹/₂ = Wein- u. Blumenpfähle.

Die Herren Förster **Niesche** auf Schiefergraben und **Podeweltz** in Braunschweide sind beauftragt, die hier verzeichneten Aushölder auf Verlangen vorzuweisen.

Bei Eröffnung des Termins werden die Bedingungen bekannt gemacht und wird hier nur vorläufig bemerkt, daß jeder Käufer 25 % des Kaufpreises gleich im Termine anzuzahlen hat.

Wippa, den 29. Mai 1863.
 Der Oberförster.
 (gez.) **Soffmann.**

Obst-Verpachtung.

Auf **den 9. Juni d. Js. Vormittags 10 Uhr**

soll auf hiesigem Rathhause die diesjährige Obstnutzung an Süß- und Sauerkirschen u. Kernobst hiesiger Stadt-Commun, an der Leipziger, Bitterfelder, Halleischen u. Stummborfer Straße, am Kadegast-Loeberitzer Communicationsweg in der Zuhne, am Wege nach Prussendorf und am sogenannten Pfarrwege zwischen Loebertitz und Tannepoels, sowie an den Plantagen bei der Stadt, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Zoerbig, den 28. Mai 1863.
 Der Magistrat.

Kirschen-Verpachtung.

Die Kirchnutzung der Gemeinde Hölleben soll Freitag den 5. Juni Nachmitt. 2 Uhr in dem Gasthause daselbst an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Bemerkt wird, daß die ganze Pachtsumme im Termine zu berichtigen ist.

Der Orts-Vorstand.

Kirschenverpachtung.

Die Kirchnutzung der Gemeinde Hölleben soll Freitag den 5. Juni Nachmitt. 2 Uhr in dem Gasthause daselbst an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Hölleben, den 30. Mai 1863.
 Der Ortsvorstand.

Bekanntmachung.

Die Kirsch-, Birn- und Apfel-Anpflanzung auf der Berlin-Casseler Chaussee bei der Barrière Düringsdorf soll Mittwoch den 3. Juni Nachmittags 1 Uhr im Gasthause zu Kötschgen meistbietend verpachtet werden.

Die Betheiligten.

Auction.

Das zum Rittergute Predel gehörige Inventarium, als: 4 Pferde, 1 dreijähriger Bulle, 16 tragende Kühe, 4 Ferkel, 3 tragende Mutterlauen, 7 fette Schweine, 10 kleinere Schweine, 3 vollständige Erdewagen, verschiedenes Geschir, Acker- und Wirtschaftsgedäthe, soll

Freitag den 12. Juni cr.

Vormittags von 10 Uhr ab

auf dem Rittergute Predel gegen baare Zahlung im Wege der Auction verkauft werden.

Predel bei Zeitz, den 29. Mai 1863.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obst-Nutzung der zu dem Borwerke Puschthal gehörigen Plantagen soll **Freitag d. 5. Juni Vorm. 11 Uhr** daselbst unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Amt Friedeburg.
E. Zimmermann.

Die Einzahlung der Beiträge zur Berliner allgemeinen Wittwen-, Pensions- und Unterstützungskasse werden bis zum 25. Juni angenommen, die Wittwenpensionen aber am 1. Juli c. gezahlt.

Halle, den 30. Mai 1863.

Scholke,
 kleine Ulrichstraße Nr. 16 parterre.

Freiwilliger Gutsverkauf.

In Stoedten bei Coelleba soll ein bäuerliches Gut, aus den nöthigen im besten Stande befindlichen Wirthschaftsgebäuden und zweieunddreißig Morgen Land (darunter drei Morgen Wiese) in guter Lage, bestehend, sofort aus freier Hand verkauft werden. Kauflustigen ertheile ich auf frankirte Anfragen jede gewünschte Auskunft. **Unterhändler werden verboten!**
 Coelleba, den 28. Mai 1863.

Traeger,
 Rechtsanwalt und Notar.

Hausverkauf.

Das hieselbst große Klausstraße Nr. 1 in bester Geschäfts Lage belegene Grundstück mit Laden u. s. w. soll ertheilungs halber durch mich meistbietend verkauft werden. Liebhaber ersuche ich zur Abgabe von Geboten auf den 15. Juni, Mittags 2 Uhr sich zu mir zu bemühen; Bedingungen sind vorher zu erfragen.
G. Martinus, Alter Markt 34.

Ein Haus mit Materialgeschäft in guter Lage in einer Stadt von 3-4000 Einwohnern bei Halle ist mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen. — Wo? sagt Herr Anton Zeitz in Halle a/Saale.

Eine Mühle mit 8 Mrg. Acker, in der Nähe von Brehna, gute Lage, verkauft
Deutschein, Unterberg 23.

Ein neues Haus mit 500 *Rp* Anzahlung verkauft
Deutschein, Unterberg 23.

Capital-Gesuch.

Auf ein Ackergrundstück von mehr als 20,000 *Rp* Werth werden zur ersten und alleinigen Hypothek 6-7000 *Rp* jetzt oder später zu leihen gesucht. Nähere Auskunft wird Selbstdarlehern Neustadt Nr. 7 parterre ertheilt.

Von diesjähriger Schäl empfehlen geschälte Korbweiden, bestes Material der Mulde u. Saale; Reiffstangen u. Reife, geschält u. grau, in allen Sorten; graue Korbweiden, roh u. gepugt; Bohnenstangen von 2 *Sgr* pr. Schock; Wellholz, Späne u. Weidenschäl als billigste Backofenheizung. Gebr. **Glitsch.**

Halle, Weingärten.

Die zum Rittergute Dora u. gehörigen diesjährigen Obfnutzungen sollen auf **Montag den 8. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr** in der dasigen Schloßgärtner-Wohnung meistbietend verpachtet werden.

Die Hälfte der Pachtsumme ist nach erteiltem Zuschlage sofort zu zahlen.

Mein mit Realgerechtigkeiten versehenes, in einem größeren Dorfe allein belegenes Schankgut mit ca. 35 M. Acker, Kaps- und Rübenboden, Erndte und Inventar, stelle Wezzugs halber zum Verkauf. Preis 6500 *Rp*. Anzahlung 3000 *Rp*. Frankirte Anfragen unter Nr. D. D. nimmt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. entgegen.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Siedersdorf Nr. 4.

Kirschpressen,

2 Stück, mit starken eisernen Spindeln, stehen zum Verkauf bei
Gustav Buchheim in Coethen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, gelernter Müller, zur Zeit in einer großen Mühle als Mühlenverwalter thätig, sucht zum 1. Juli oder später als solcher Stellung. Nähere Auskunft ertheilt
A. Schreiber in Dessau.



Feuer-Versicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungs-Abschlusse der Bank für 1862 beträgt die Ersparnis für das vergangene Jahr **66²/₃ Procent**

der eingezahlten Prämien.
Jedem Banktheilnehmer in hiesiger Agentur wird dieser Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten alsbald zugesandt, oder auf dessen Bureau eingehängt, wofelbst auch die ausführlicheren Nachweisungen zum Rechnungs-Abschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.
Salle, den 30. Mai 1863.

L. Hildenhagen,
Bank-Agent.

Feuer-Versicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungs-Abschlusse der Bank für 1862 beträgt die Ersparnis für das vergangene Jahr **66²/₃ Procent**

der eingezahlten Prämien.
Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Antheil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungs-Abschlusse zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, giebt der Unterzeichnete bereitwilligst desfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.
Artern, den 25. Mai 1863.

Theodor Poppe,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia in Leipzig.

Hierdurch beehre ich mich zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, daß dem Herrn Kaufmann **Friedr. Fuchs in Löbejün** die Agentur der **Teutonia** für Löbejün und Umgegend von mir übertragen ist.

Salle, den 30. Mai 1863. **H. Rust, General-Agent der Teutonia.**

Auf Vorstehendes bezugnehmend, empfiehlt sich der Unterzeichnete zur Vermittelung aller nach den Statuten dieser Bank zulässigen Versicherungsarten. Jeder weiteren Auskunft darüber erbötig, liegen Statuten und Prospekte stets unentgeltlich in Bereitschaft.

Löbejün, den 30. Mai 1863. **Fr. Fuchs, Agent der Teutonia.**

Seebad Swinemünde.

Die hiesigen aufs Beste eingerichteten Seebade-Anstalten werden am 20. Juni eröffnet. Fründliche Badequartiere jeder Größe werden zu billigen Preisen durch uns kostenfrei nachgewiesen.

Swinemünde, den 5. Mai 1863. **Die Badedirection.**

Sir Humphry Davy's Pomade.

bewährt als das beste Mittel gegen das Ausfallen und frühzeitige Grauwerden, sowie zur neuen Erzeugung der Haare, überhaupt zur Kräftigung und Verschönerung des Haarwuchses, pr. Krone nebst Gebrauchsanweisung 20 Jgr.

Depöt bei **C. F. F. Colberg in Halle am alten Markt.**

Der Unterzeichnete bescheinigt hierdurch, daß er von der Kräftigen Wirksamkeit der unter dem Namen **Sir Humphry Davy's** verkauften Pomade sich selbst zu überzeugen Gelegenheit gehabt hat, indem er in einer Anzahl von Fällen bei Haarlosigkeit nach Anwendung der Pomade das **Wiederauwachsen gesunder und reichlicher Haare** beobachtete.

Halle a/S., den 10. Juli 1851. (L. S.) **Professor Dr. Blasius,**
Königl. Preuss. Geheimr Medicinalrath, prakt. Arzt und Director der Chirurg. Klinik.

Ähnliche Bescheinigungen von vielen anderen wohlhabenden und hochgeachteten Personen werden gern im Original vorgelegt.
C. F. F. Colberg.

Dem **N. F. Danbigs** schen Kräuter-Liqueur (erfunden von dem Apotheker **N. F. Danbig** in Berlin, Charlottenstr. 19), zur Ehre übergeben wir Nachfolendes zur allgemeinen Beachtung:

Nr. 1. Der von Ihnen bezogene Kräuter-Liqueur bekommt mir vorzüglich, er reizt den Appetit und kräftigt die Verdauung, zwei Sachen, die von nicht hoch genug zu greifender Wohlthätigkeit sind; ich bin jedoch ohne weiteren Vorrath und bitte, mir für angewiesene 2 Thlr. neue Aufwendung zu machen.
Hochachtend u.
Carow bei Nau. (Mecklenb.-Schw.)

Nr. 2. Indem ich Sie hiermit erbenst ersuche, mir wiederum 8 Fl. Ihres Hämorrhoidal-Kräuter-Liqueurs gegen Postvorschuß zusenden zu wollen, theile ich Ihnen gleichzeitig mit, daß die vor einigen Wochen von Ihnen bezogenen 4 Fl. vorgenannten Fabrikats mir hinsichtlich hartnäckiger Verschleimung und unregelmäßiger Stuhlabsonderung resp. Verstopfung sehr gute Dienste geleistet haben.
Hochachtungsvoll
Fröhlich, Lehrer.

Nr. 3. Lieber Herr Danbig! Sie wollen so gut sein und mir wiederum 3 Fl. Ihres Kräuter-Liqueurs zuschicken. Ich kann Sie versichern, es ist das einzige Mittel, was mir hilft, ich bin nach Gebrauch dieses Liqueurs wie neu geboren. Seit 30 Jahren litt ich an Hämorrhoiden und habe ein ganzes Jahr darnieder gelegen, jetzt aber laufe ich über Stock und Stein und habe doch erst drei Flaschen, die ich mir aus Ihrer Niederlage in Naumburg kommen ließ, getrunken.

Eine Bitte hätte ich noch, wäre es nicht möglich, daß Sie eine Niederlage in Leipzig errichten, denn ich halte es für meine Pflicht, hierdurch Nothleidenden in der Nähe zu helfen.
Mit Achtung
Heinr. Geisler, Gutsbesitzer.

Tauch a. b. Hohenmölsen, d. 8. Febr. 1863.

Von einer adligen Herrschaft wird ein verheir. Oekonom zur selbstständigen Bewirthschaftung eines Vorwerkes gesucht. Ferner können einige unverheir. Oekonomen vortheilhafte Stellen erhalten durch das landwirthschaftliche Bureau von **Joh. Aug. Goetsch** in Berlin, Neue Grünstr. 43.

Die Römischen Bäder

zu Nudersdorf bei Wittenberg a. E.

sind jetzt wieder eröffnet. Näheres in der Brochüre: **Ueber Römische Bäder und ihre ausserordentliche Heilkraft in langwierigen Krankheiten.** Leipzig, Gustav Mayer. 1863. 3te Auflage.

7¹/₂ Sgr.

Kiefernadel-, Eisenmoor-, Schwefel- und andere Bäder.

Ein vollständiges Billard steht billig zu verkaufen beim Gastwirth **Ed. Emilius** in Gönnern.

Gesucht wird sogleich oder bis zum 15. Juni ein in jeder Beziehung brauchbarer und zuverlässiger **Hausknecht** im „**Preussischen Hof**“ zu Gölleda.

Mathskeller.

Ein Kellnerburche mit guten Zeugnissen wird zum 1. Juli gesucht.

Ein Bursche, der Schuhmacher werden will, kann sogleich in die Lehre treten beim Schuhmachermstr. **Genthe**, gr. Schloßgasse 9.

Für eine größere Fabrikbesizung wird zur Buch- und Rechnungsführung ein sicherer Mann unter vortheilhaftesten Bedingungen zu engagiren gesucht. Die Stellung ist dauernd und würde sich auch für einen ver. Mann passen. Weiteres durch **L. F. W. Körner**, Kaufm. in Berlin, Ludauer Str.

Eine Stube, Kammer, Küche u. c. für eine Dame, ist zu vermieten und am 1. Juli d. J. zu beziehen gr. Steinstraße Nr. 7.

Ein zuverlässiger junger Mann, militärfrei, mit nöthigen Kenntnissen und den besten Civil- und Militär-Attesten versehen, sucht unter annehmbaren Bedingungen baldigst Stellung in einer Fabrik als Wagenmeister resp. Aufseher. Geneigte Reflectanten wollen ihre Adresse abgeben unter Chiffre **E. R. K. No. 28** poste rest. Sangerhausen franco.

Himbeerst

in Zucker, von vorzüglichem Geschmack, à 10 Jgr, in größeren Quantitäten billiger, empfiehlt **Sermann Pfautsch.**

Ein Hausburche findet Dienst bei **S. Pfautsch.**

Gute Hausstauben (Zimmler) sind zu verkaufen Brüderstraße Nr. 4.

Mittwoch den 3. Juni frischer Kalk; auch Dach- und Mauersteine sind noch zu haben in der **Silenberg'schen Ziegelei** bei Schrenz.

Korbmöbel in elegantesten Mustern empfehlen in guter gediegener Arbeit billigt, im en gros zu Fabrikpreisen
Halle, Weingärten. Gebr. Glitsch.

Ein elegant möblirtes Zimmer mit Cabinet ist Paradeplatz Nr. 1 sofort zu vermieten und 1. Juni oder Juli zu beziehen.

Mit einem Transport Pferden ist eingetroffen
M. Bickel, gr. Ulrichsstraße.

Ein überzähliges Arbeitspferd, (Fuhs) steht zu verkaufen.
Säbicke in Ostrau.

Hundemaulkörbe in allen Größen a Dbd. von 1¹/₂ bis 6 Jgr empfiehlt **F. Ubig**, Nadler, gr. Ulrichsstr. 47.

Gefäße-Verkauf!

In Folge Betriebs-Wechsel sollen 350 Stück gute, ganz brauchbare 1/2-Donnen, theils Eisenband, theils Holzreifen, billig verkauft werden in der

Stadt-Brauerei zu Silenburg.

2 Malergehülsen finden bei freier Station und hohem Lohn bis Weihnachten hin Arbeit beim Maler **Gustav Woisky** in Eisleben.

Feilchen Freiburger Cement verkauft
fen in Tonnen und ausgewogen
J. G. Mann & Söhne.

Zwei Schwere fette Schweine zu verkaufen
gr. Ulrichsstr. Nr. 31.

Sardellen à 3 1/2 Pf., 12 1/2 für
1 Pf., bei **Fr. Hensel & Harnert.**

Friscben Hamburger
Caviar erbielt
J. Kramm.

Schiffszwieback in gan-
zen Broden und gestofen empfing
J. Kramm.

Backirte Militär-Koppel sind stets vorräthig
bei **C. Weyland**, gr. Klausstr. 10.

Prämien zu Kinder- u. Schulfesten, Vogelschießen u. s. w. preiswürdig bei

Neue schott. Matjes-Heringe

bei **G. Goldschmidt.**

Friscbe Hummer,
„ Steinbutten. **G. Goldschmidt.**

Ganz vorzügl. Westphäl. Schinken
u. Pumpernickel, nebst vorzügl. echter Braun-
schw., Westphäl. u. Gothaer Cervelat-
wurst empfehle bestens. **G. Goldschmidt.**

Etablissements - Anzeige. Julius Weissenborn, Glasermeister,

Domagasse 1,

im Hause des Schlossermeister Herrn Julius Lange,
empfeht sich bei Neubauten sowohl als auch bei allen in sein Fach einschlagenden Reparaturen
zur gültigen Beachtung, unter Versicherung reeller und prompter Bedienung.

Eau de Lis (Lilienwasser), à Flasche 15 Pf.

Dieses weltberühmte, als das einzig bewährte Schönheitsmittel
erprobt und anerkannt, welches jeder Haut ihre jugendliche Frische wiedergiebt, alle Hautun-
reinigkeiten, wie Sommerprossen, Leberflecken, Sonnenbrand, Pockenflecken,
Fimpen, unnatürliche Rötthe, Flechten, Gesichtsfalten u. u. u. unter Garantie
sicher entfernt, ist nur allein zu haben bei **W. Hesse**, Schmeerstr. Delitzsch: **Carl Eissner.**

Das

Photographische Institut von H. Ganssaue,

Leipzigerstrasse 95, vis à vis Feldmanns Conditorei,
empfeht sich zur Anfertigung von Bildern in jeder Größe und billigstem Preise in
prachtvollster Ausführung. Aufnahme täglich zu jeder Zeit.

Hierdurch empfehle etwas ganz Neues in Blousen und Häubchen, schwarze
Wollspitzen nebst Einsatz, Spitzen-Umhänge und 3 Ellen breiten Woll
zu Tuchern.
Ernst Pfabe.

Insectenpulver - Tinctur, à Fl. 5 Pf.
Poudre Fèvre zur leichten Bereitung von Selterwasser, à Packet zu 20 Flaschen 15 Pf.
Glycerine Soap. Reichhaltig an den heilsamen Glycerin, bei rauher und aufge-
sprungener Haut, sowie als feinste Toiletten- und Rasirseife zu empfehlen, das Stück
à 5 Pf., in Cartons, 6 Stück enthaltend, à 24 Pf.
Savon de Riz (Reismehlseife), eine wahre Schönheitsseife, à Stück 3 Pf.
Weißer Zahnpfitt, besonders zum Ausfüllen hohler Vorderzähne geeignet, in Flacons à 10 Pf.
Negard's Odontine. Zahnpasta in Stuis à 6 Pf. Zu haben bei
Kummerfeld'sche Seife, rühmlichst bekannt, à Stück 5 Pf. Zu haben bei
Carl Haring, Brüderstraße 16.

Saatplanen

in jeder beliebigen Größe von Segeltuch und
starker Leinwand, auch einzeln und in Stücken,
sehr feste Dreifache, empfiehlt billigst
Waffenberg in Halle, Klausthorstr. 5.

Reere frisch abgezogene Weinsässer, als Eimer
und halbe Eimer, kaufen fortwährend
Gebrüder Kopf.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe zu
verkaufen Capellenende Nr. 1.

Gestochener Dorf, à Tausend 1 Pf 12 Pf
6 Pf., ist zu verkaufen bei
Fr. Sarsenberger in Bebig b. Radegast.

Bauhof. **Steinkohlen.** Bauhof.
Beste Engl., Westph. u. Zwief. sowie Holzkohlen b. **Klinkhardt & Schreiber.**

Dachleinwand, Dachfilz, Dachpappe, Steinkohlentheer, Goudron,
Asphalt, Steinkohlenpech zur Herstellung der billigsten Dächer, deren Eindeckung
auf Wunsch auch zu festen Preisen unter Garantie der Güte übernehmen, empfehlen
Klinkhardt & Schreiber.

Blauen engl. Dachschiefer in den beliebtesten Dimensionen, 22/12", 22/11" u. 18/10",
billigst bei
Klinkhardt & Schreiber.



Preise der Plätze: Fremdenloge 1 num. Platz 12 Pf.; Prosceniums- und Orchesterloge,
Balkon 1 Pl. 15 Pf.; Mittelloge 1. Rang, Parquetloge u. Sperrloge 1 Pl. 10 Pf.; Seiten-
logen 1. Rang 1 Pl. 7 1/2 Pf.; Parterreloge u. Parterre 6 Pf.; Mittelloge 2. Rang 4 Pf.;
Gallerie 2 1/2 Pf. Billette sind im „Kronprinzen“ Nr. 15 zu haben.

Stadt-Theater zu Halle.

Heute Sonnabend vorlezte, morgen
Sonntag unvriderrastlich letzte Vorstel-
lung des Professor **St. Roman.**
Zauberproductionen; mimische und phy-
siognomische Vorstellungen.

C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße 42.

In der Bäckerei von **Ad. Oswald** in
Bee fenlaublingen kostet
Weizenmehl à G 2 Pf 5 Pf,
Roggenmehl à G 1 Pf 2 Pf
Bei Entnahme von 25 G à G 2 1/2 Pf billiger.

Piano's
Pianoforte's
Flügel und neue u. gebrauchte
Violinen
in solider Arbeit, schönem Ton und außer-
ordentlicher Billigkeit gr. Ulrichsstr. 54.

Sommer-Theater in Halle (in der Weintraube).

Sonntag den 31. Mai: **Sinen Jux** will
er sich machen, große Posse mit Gesang
in 5 Akten von **Neisroy**, Musik von **B. Müll-**
ler. Im dritten Akte: **Großes Quod-**
libet von **Vorking**; „Wendel“ Herr **Smick**;
„Christoph“ Herr **Dito**; „Melchior“ Herr
Funt; „Zangler“ Herr **Dreßler**; „Mad-
knorr“ Herr **Schiller.**

Montag den 1. Juni auf vieles Verlangen:
Kean, oder: **Das Leben eines Schan-**
pieters, Schauspiel in 5 Akten, nach **Alexan-**
der Dumas von **L. Schneider**. 1. Abth.:
„Die Siree“; 2. Abth.: „Künstlerleben“;
3. Abth.: „Die Kindtaufe im Kohlenloche“;
4. Abth.: „In der Garderobe“; 5. Abth.:
„Ubers Meer.“ **Kean** Hr. **Dombrowsky.**
Preise der Plätze (an der Kasse): Sperr-
7 1/2 Pf., 1. Rang 5 Pf., 2. Rang 2 1/2 Pf.
Die Direction.

A. Lehmanns

Bier- und Frühstückskeller

zur Erfrischung
Mark- und Kleinschmieden-Gäß Nr. 1.
Heute Sonntag gibt es Spec: u. Kaf-
seekuchen; für ein ff. Böhmsches Thüringer Fel-
senteller-Bier, sowie musikalische Abendunter-
haltung ist bestens gesorgt.

Im **Schmelzer'schen Park** zu **Wittekind**
ist ein Gedichtbuch „Blüthen und Perlen“, ro-
ther Einband mit Goldschrist, abhanden gekom-
men. Bitte um gefäll. Abgabe in **U. Friese's**
Papierhandlung in Halle oder in der Bade-
Inspektion zu **Wittekind.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 4 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau
Hermine geb. **Nette** von einem gesunden
Mädchen glücklich entbunden.
Friedeburg, den 30. Mai 1863.
Leopold Zimmermann.

Bei meiner Abreise von **Gallme** sage ich
allen meinen werthen Kunden und Freunden
im Saal- und Seetreise ein herzliches Lebewohl,
und bitte, mir auch in der Ferne ein freundli-
ches Andenken zu bewahren.
Gallme, den 1. Juni 1863.
Fr. Sahn.

Werkzeuge,

englische und deutsche, für Zim-
merleute, Maurer, Tischler, Schlof-
fer u. empfiehlt in bester Qualität zu billigen
Preisen **Otto Linke** in Halle a/S.,
gr. Ulrichsstr. 52.

Alle Sorten **Schlösser** und **Möbel-**
beschläge in großer Auswahl billigst bei
Otto Linke in Halle a/S.,
gr. Ulrichsstr. 52.

Fensterbeschläge aller Art em-
pfeht zu Fabrikpreisen
Otto Linke in Halle a/S.,
gr. Ulrichsstraße 52.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 123.

Halle, Sonnabend den 30. Mai
Hierzu eine Beilage.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 28. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem emeritirten evangelischen Pfarrer Dr. Seyler zu Annaburg, im Kreise Torgau, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Förster Müller zu Jävenik, im Kreise Gardelegen, das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Jäger Carius im Westphälischen Jäger-Bataillon Nr. 7 und dem Schiffer Pape zu Potsdam die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin werden am Freitag Abend von ihrer Reise nach der Altmark nach Potsdam zurückkehren. Am Sonntag Abend wird der Kronprinz seine Reise nach der Provinz Preußen zur Inspection des 1. Armeecorps antreten und sich zunächst von hier nach Bromberg begeben. Dort wird der Kronprinz am 4. Juni mit seiner Gemahlin zusammentreffen und in ihrer Begleitung Ostpreußen besuchen. Am 17. Juni begeben sich die hohen Herrschaften nach Putbus, wo die Frau Kronprinzessin etwa 8 Wochen zu verweilen gedenkt. Die Rückkehr des Kronprinzen ist im August zu Beginn der Manöver hier zu erwarten. Später wird sich derselbe mit seiner Gemahlin noch auf einige Wochen nach Reinhardtbrunn begeben, wo dem Vernehmen nach die Königin Victoria im Späthommer wieder zu einem Besuche erwartet wird.

Die „Berliner liberale Correspondenz“ schreibt über den Schluß der Landtags-Session: „Im Ganzen war wohl Jeder darauf vorbereitet, daß die Sache nicht so fortgehen könne und daß das Ende in irgend einer Weise jetzt kommen müsse. Das Ministerium hatte seinen Wunsch, sich die Verammlung vom Halbe zu schaffen, zu klar ausgesprochen, als daß man es nicht sehr wahrscheinlich finden sollte, daß es den Weg wählen werde, der ihm die längste Zeit ohne Landtag gewährt. Bei den constitutionellen Schwierigkeiten aber, oder vielmehr bei dem Widerspruch, in welchen sich das Ministerium dabei mit der ausdrücklichen Bestimmung der Verfassung, daß ein Staatshaushalts-Gesetz jedes Jahr vereinbart werden müsse, für ein weiteres Jahr setzt, hatte man doch in sehr vielen Kreisen bis zum letzten Augenblick an dieser Form des Endes gezweifelt. Diese Zweifel schienen eine um so größere Berechtigung zu haben, als man wußte, daß der Finanzminister selbst diese Bedenken theilte und sehr eifrig bemüht war, sie im Ministerrathe zur Geltung zu bringen. Der Finanzminister hat das für jeden Geschäftsmann sehr natürliche Bedürfnis, seine Rechnungen in Ordnung zu haben, das aber nur durch ein regelmäßiges Staatshaushalts-Gesetz befriedigt werden kann. Der Finanzminister weiß auch selbst am besten, wie wenig der Vorwurf begründet ist, daß das Abgeordnetenhaus die Arbeiten an dem vorgelegten Staatshaushalts-Gesetz vernachlässigt habe. Er selbst hat erst noch in den letzten Wochen Nachträge zu seinen Vorlagen geliefert, während die Hauptvorlagen über die Rechnungen des vorigen Jahres, die doch natürlich vor Allem erst erledigt werden mußten, nicht im Beginn der Session, Mitte Januar, sondern erst in den letzten Tagen des März oder in den ersten des April erfolgt sind. Nichtsdestoweniger waren die Commissionen-Arbeiten jetzt schon vollendet und nach Erledigung des Militär-Gesetzes würde im regelmäßigen Verlauf der Session das Budget auf die Tagesordnung gekommen sein. Das ist nun nicht geschehen, und allgemein beschäftigt man sich mit der Frage, mit welchen Mitteln es dem Herrn v. Bismarck gelungen ist, die Bedenken des Finanzministers wegen der ferneren budgetlosen Verwaltung zu beschwichtigen. Man erwartet in den nächsten Tagen einen bestimmten Akt darüber vom Ministerium veröffentlicht zu sehen, womit dann die neue Aera der Thaten dieses Ministeriums beginnen würde. Unbelästigt von parlamentarischen Discussionen und ledig aller Fesseln, welche ihm die Landesvertretung immer noch angelegt hat, kann Herr v. Bismarck seine Thätigkeit jetzt frei entfalten. — Sehen wir nun, was kommen wird.“

Mit dem Schlusse der Session, bevor das Budget auch nur be-



eues Stadium.
über die Wege
den der Staats-
den. In der
und thatsäch-
unbeschränkten
erwerbung der
ehr würde das
nd dann eine
is dahin durch
entsprechendes

hlerlisten nach-
ß es jetzt viele
nglinge waren.
nie reif, weil

etenhauses,
geben, laut
Haufe in die-
zwar: 2 Ber-
alts-Stats pro
860, 1 Nach-
nen 34. Da-
en Käufer des
e in den Com-
tänovelle und
ht in das Ple-
sch noch in der
en (Aufhebung
vereinftimmung
der Gesekent-
der des Hauses
vorken worden.
vermöge ihrer

verfassungsmäßigen Initiative 6 Gesekentwürfe eingebracht worden, von denen der eine, betreffend die Verantwortlichkeit der Minister, trotz der sofortigen Ablehnung der königlichen Staatsregierung an das andere Haus gelangt, 2 Gesekentwürfe, betreffend die Kreisordnung und die Aufhebung der §§. 312 und 334 der Criminalordnung, in der Commission zum Abschluß gekommen sind, und 3 Gesekentwürfe in der Commission noch nicht ganz durchberathen sind. Von der königl. Staatsregierung und den Mitgliedern des Hauses sind mit Einschluß von 11 Interpellationen 31 Anträge eingebracht, davon 20 im Plenum und 4 in den Commissionen erledigt, 6 in den letzteren noch in der Vorberathung begriffen; ein Antrag ist zurückgezogen worden und eine Interpellation unbeantwortet geblieben. Die Zahl der beim Hause eingegangenen Petitionen beträgt 576. Davon sind in den Commissionen beraten 447 und in ihnen wegen des Schlußes der Session unerledigt geblieben 129. Von den in den Commissionen beratenen 447 Petitionen sind im Pleno 144 erledigt. Von ihnen wurden dem königlichen Staats-Ministerium 40 zur Berücksichtigung resp. Abhülfe überwiesen und 104 durch einfache resp. motivirte Tagesordnung erledigt. Außerdem sind auf den Grund des §. 20 der Geschäfts-Ordnung in den Commissionen selbst 270 Petitionen als zur Erörterung im Pleno nicht für geeignet erachtet worden und endlich in demselben nicht mehr zur Beschlußfassung gelangt 33 Petitionen. Die Abteilungen haben 108, die Commissionen 247 Sitzungen gehalten. Aus diesen 355 Sitzungen sind, außer den mündlichen Berichten, 72 schriftliche Berichte erstattet worden, welche den Stoff zu den 48 Plenarsitzungen geliefert haben.